Medizinische Sektion
am Goetheanum

# Internationale Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM

# Tätigkeitsbericht 2024

## Inhalt


Editorial 2
Anthromedics – Fachinformationen und Empfehlungen für die Praxis 8
IPMT (International Postgraduate Medical Training) – Bericht 2024 / Vorblick 2025 10
Tagungs- und Veranstaltungsprojekte 13
Berichte aus den Fachbereichen der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM 15
- IKAM Office (Plattform & Dienste) 15
- Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften (IVAA) 16
- Internationale Koordination Forschung / Research Council 18
- Internationale Koordination Anthroposophische Ärzteausbildung 19
- Internationale Koordination Young Impulses in Anthroposophic Medicine (YIAM) 21
- Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA) 22
- Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP) 23
- Internationale Koordination Heileurythmie / Eurythmy Therapy 25
- Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT) 27
- Internationale Koordination Anthroposophische Kunsttherapien (ICAAT) 29
- Internationale Föderation der Anthroposophischen Therapien (IFAT) 31
- Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie (AP) 33
- Internationale Koordination Anthroposophische Hebammen 34
- Internationale Koordination Anthroposophische Heilkunde (ISAN) 36
- Internationales Forum für Anthroposophische Pflege (IFAN) 37
- Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege – Nikodemus Werk 39
- Internationale Koordination Anthroposophische Veterinärmedizin 41
- European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM) 42
- Verband Anthroposophischer Kliniken e. V. 45
- Internationale Koordination Öffentlichkeitsarbeit 47

Finanzbericht 2024 48
Ausgewählte Publikationen 2024 52
Publikationen der Medizinischen Sektion (Auswahl) 53
Das Team der Medizinischen Sektion 54
Nicht zuletzt: ein großer Dank an alle, die uns unterstützen! 55
Impressum 56

# Editorial

*Dr. med. Marion Debus*
Leitung Medizinische Sektion

*Dr. med. Karin Michael*
Leitung Medizinische Sektion

*Adam Blanning MD*
Leitung Medizinische Sektion

Sonnenlicht fühle ich im Herzen
Sonnenlicht wird Wärme in meinem Herzen
Herzenskraft strömt in meine Hände
Herzenskraft strömt in meine Füße
Herzenskraft ist Gottesgabe
Ich will arbeiten mit Gottesgabe
So darf ich hoffen, stark zu werden.

Rudolf Steiner, GA 268, S. 161

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das historisch tiefgreifendste Ereignis dieses Jahres für die Medizinische Sektion war, 100 Jahre nach dem *Heilpädagogischen Kurs* Rudolf Steiners, die Auslagerung der Heilpädagogik mit der Neugründung der 12. Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung. Es war wie eine Geburt – ebenso schmerzhaft wie auch eine große Freude. Wir hoffen nun auf eine fruchtbare geschwisterliche Zusammenarbeit, da wir in vielen Arbeitsbereichen weiterhin gemeinsame Aufgaben haben werden. Der oben vorangestellte Spruch war unser „Taufspruch" für die Gründung dieser Sektion.

## Gedanken zur Gründung der Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung

Was in den letzten Jahren als *social distancing* weltweit gelebt hat, ist in seinen Folgen insbesondere bei Kindern und Jugendlichen noch lange nicht überwunden. Das wirkliche Fühlen und Ertragen des anderen ist schwieriger geworden. Auch auf der großen Weltbühne mangelt es zunehmend an diplomatischen Fähigkeiten und Gesten der Freundschaft.

Zugleich stehen wir in einem Jahrhundert, in welchem deutlich wie nie die Menschheit nur Hand in Hand die Herausforderungen meistern wird. Die Erde mit ihrer ganzen Flora, Fauna und Atmosphäre macht das sichtbar. Würde die Wärmebildung zwischen Menschen und im Willen jedes Einzelnen von uns zur Harmonisierung des Wärmeorganismus der Erde beitragen können?

Wenn man Menschen sucht, die Künstler im Schaffen sozialer Verbindungen und Herzlichkeit sind, dann findet man sie ganz besonders dort, wo Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung leben.

Die Medizinische Sektion hat dieser Heilpädagogik sehr gerne in den letzten 100 Jahren eine Heimat gegeben. Ita Wegmans innige Beziehung zu diesen besonderen Menschenkindern und ihr mutiges Wirken und Einstehen für sie in den Zeiten des Nationalsozialismus verbinden uns in unserer Sektion tief mit Schicksal und Fragen der Heilpädagogik. Wie sich aus ihrem klinisch-therapeutischen Institut, wo von Anfang an auch Kinder mit heilpädagogischem Bedarf behandelt wurden, der Sonnenhof als erste heilpädagogische Einrichtung herausgliederte, wird nun die Heilpädagogik aus der Medizinischen Sektion als eigene Sektion geboren.

Manche heilpädagogischen Lebensgemeinschaften wurden in den letzten Jahren geschlossen, und es gibt immer weniger Menschen, die in ihnen langfristig leben und arbeiten möchten. Die Wärme, die in diesen Einrichtungen lebt, ist aber zugleich eine, die in der ganzen Gesellschaft dringender denn je gebraucht wird. Vielleicht bedarf es hier einer ähnlichen Veränderung wie in der Psychiatrie-Enquete-Bewegung der 1970er Jahre in Deutschland. Damals wurden große Anstrengungen zur sozialen Integration (beruflich und in Wohnprojekten) unternommen, um Menschen aus langfristigen Aufenthalten in psychiatrischen Kliniken einen Weg zurück in die Gesellschaft zu ermöglichen. Inklusion und lebenslange Entwicklung von Menschen mit Assistenzbedarf in unserer Gesellschaft sowie damit verbundene Herausforderungen brauchen heute neue Lösungen, Formen und ein stärkeres Bewusstsein aller.

Zugleich beobachten wir heute bei immer mehr Kindern einen hohen Bedarf an besonderer Betreuung und Förderung. Inklusionsziele werden jedoch gerade in Europa kaum erreicht. Es gibt viel zu tun. Und bei der aktuellen Tendenz zur Medikalisierung der Gesellschaft ist es ein guter Schritt, kreative Entwicklungswege zu unterstützen, statt Menschen zu pathologisieren.

Der Schritt in eine eigene Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung ermöglicht eine größere Sichtbarkeit dieser gesellschaftlichen Herausforderungen.

Wir freuen uns auf freundschaftliche Gespräche und gegenseitige Unterstützung. Mit dem gemeinsamen Vortrag von Jan Göschel und Adam Blanning bei unserer Jahreskonferenz entstand bereits ein wunderbares Bild für die Fruchtbarkeit dieses neuen Dialogs.

Wir wünschen dem Impuls der inklusiven sozialen Entwicklung und heilsamen Pädagogik alles erdenklich Gute für ihr Wirken in die Zukunft.

## Sternstunden aus dem Kalender der Medizinischen Sektion

Wir gingen in diesem Jahr durch eine ganze Reihe letzter 100-jähriger Jubiläen, nachdem Rudolf Steiner 1924 in unfasslicher Intensität bis zu seiner letzten Ansprache zu Michaeli gelebt und gewirkt hat.

Um das Leben in der Medizinischen Sektion noch konkreter und in seiner bunten Vielschichtigkeit erfahrbar zu machen, möchten wir dieses Jahr unseren Bericht in der ungewöhnlichen Form eines rückblickenden Kalenders gestalten.

### Januar

**„Wie finde ich das Gute?"** war Titel und Leitfrage der Tagung, mit der wir dieses Jahr begannen. Angesichts der heutigen Realität der Medizin brennen insbesondere drei Fragen: Wie finde ich das Gute, wie entwickele ich Mut zum Heilen und die Fähigkeit, dabei das individuelle Schicksal zu achten? Schon vor 100 Jahren folgte Rudolf Steiner diesen Fragen wie einem Kompass, als er den Kurs *Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst*, den sogenannten Jungmedizinerkurs für Ärztinnen, Ärzte sowie

Medizinstudentinnen und -studenten gab. Für diejenigen, die nicht an der Konferenz in Dornach teilnehmen konnten, wurde parallel dazu eine Online-Konferenz angeboten, der über 100 Teilnehmer/-innen aus Asien, Australien, Amerika und Europa folgten.

**„Das Herz wacht auf"** war dann das Motiv der Internationalen Arbeitstage für Kunsttherapien, bei der uns die Entwicklung der Mitte unseres Wesens bei Kindern und Jugendlichen in der heutigen Welt anhand anschaulicher Fallbeispiele beschäftigte.

In der **IKAM-Klausur** lernten wir u.a. neue Wege in der horizontalen Führung und wie man Denken, Fühlen und Wollen in sozialen Prozessen gewinnbringend sortieren kann.

### Februar

Das Ereignis der ersten Klassenstunde, mit der Rudolf Steiner 100 Jahre zuvor die Michaelschule initiiert hatte, wurde mit einer von allen Sektionen getragenen **Hochschultagung** zu dieser Stunde und zu den geistigen Quellen der Michaelschule am Goetheanum begangen.

Der erste Besuch der Sektionsleitung bei der **IVAA** in Brüssel ging mit Beratungen zu dem strategischen Vorgehen bezüglich der Anerkennung unserer Medizin und Arzneimittel weltweit sowie der Bildung eines Communication Hub einher.

### März

Unser **Forschungskongress** 2024 mit dem Thema „The scientific status and future of the therapies in Anthroposophic Medicine" war der Standortbestimmung sowie den Möglichkeiten und Hindernissen der Forschung im Bereich unserer Therapien gewidmet.

Auch in diesem Jahr wurden die **hybriden Dialog-Veranstaltungen** zu aktuellen medizinischen Zeitfragen für Mitglieder und Interessierte weitergeführt. Thema im März war „Zur Homöopathie-Debatte – Was bedeutet das für die Anthroposophische Medizin?".

### April

Der im September 1924 im Umkreis des *Pastoralmedizinischen Kurses* als Kern der Medizinischen Sektion begründete **Raphaelkreis** kam mit einer wachsenden internationalen ärztlichen Teilnehmerschaft wie jedes Jahr nach Ostern zu gemeinsamer esoterischer Arbeit und der Aufnahme neuer Mitglieder zusammen.

### Mai

Unser **„Lebenskräfte"-Kongress** der Arbeitsgruppe für Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit (Care I) beschäftigte sich mit allen Sinnen und ihrem Zusammenhang mit den Lebenskräften. Die Frage lautete: Wie können wir Lebenskräfte in einer Welt der Erschöpfung neu erschließen? Die Tagung war so reich und das Thema so anhaltend aktuell, dass beschlossen wurde, einen **Tagungsband** zu schreiben, der nun schon fast fertiggestellt wurde und 2025 veröffentlicht werden soll.



### Juni

Einen „Schritt ins Neue" mit unserer spirituellen Medizin zu tun, war das Anliegen der **Pastoralmedizinischen Tagung**, denn auch der *Pastoralmedizinische Kurs* feierte in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum. Auf der Tagung für Ärztinnen und Ärzte sowie Priester/-innen wurde der Frage nachgegangen, wie die jeweils spezifische Berufsesoterik der beiden Berufsgruppen durch ihr Zusammenwirken auf eine neue Stufe gehoben wird.

Eine besondere Freude war am 22. Juni das Gründungsfest der neuen anthroposophischen **Kurklinik Phönix** auf Rügen, das Karin Michael miterleben und mitgestalten durfte.

### Juli

Der Juli war für die Sektionsleitung von Auslandsreisen geprägt. Adam Blanning war beim IPMT in **Taiwan**, das wegen eines herannahenden Taifuns kurz vor Ende abgebrochen werden musste. Karin Michael war in **Tschechien** bei einer medizinisch-pädagogischen Tagung der dortigen Waldorfschulen, Marion Debus reiste nach **Tartu / Estland** zu einem pastoralmedizinischen Arbeitstreffen mit osteuropäischer Teilnehmerschaft und danach nach Iloilo auf den **Philippinen** zum IPMT. Auch hier spielte neben der Gesundheit die Erde eine wichtige Rolle, indem die Teilnehmer/-innen an den Vormittagen intensive praktische Einblicke in die biologisch-dynamische Landwirtschaft erhielten.

### August

Ein sommerlich-freudiges Ereignis war die zweite **Summerschool** in England „100 years since the Rudolf Steiner's visit to Tintagel Castle and his Torquay Lectures" mit internationaler Teilnehmerschaft aus fast allen medizinischen Berufsgruppen unter Beteiligung von Marion Debus. Nach dem Besuch von Tintagel Castle wurde in Emerson College in intensiver Gruppenarbeit an den esoterischen Grundlagen der Anthroposophischen Medizin vor ihrem Mysterienhintergrund gearbeitet. Für die zukünftige Weiterentwicklung der einzelnen Berufsgruppen konnten Impulse ergriffen werden, an denen bei der nächsten Summerschool im August 2025 weitergearbeitet werden wird. Es hat sich hier ein Format entwickelt, das hoffentlich die Arbeit der Medizinischen Sektion auch in Zukunft von innen her beleben wird.

Das Schuljahr begann in Schloss Hamborn, Kassel und Niederrhein-Aue (Deutschland) mit einer **medizinisch-pädagogischen Kollegiums-Arbeit** mit Karin Michael. Bildschirmmedien und psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beschäftigen alle.

Dann begann auch die **Goetheanumleitung** das neue Arbeitsjahr mit einer Klausur auf dem Odilienberg im Elsass.

### September

Dieser Monat ist traditionell reich an Veranstaltungen und Arbeitstreffen am Goetheanum, wobei die **Internationale Jahreskonferenz** den Höhepunkt darstellt. Dieses Jahr war die „Therapeutische Intuition – Wahrnehmung und Wirklichkeit" unser Leitthema, begleitet durch mehrere **Fachkonferenzen**.

Ein besonderer Moment war die Gründung der Gruppe **Care VI** zu Alterskultur und Altersmedizin im Rahmen der Fachkonferenz für Altenpflege.

Eine von Adam Blanning geleitete **„Teach the Teachers"-Konferenz** mit breiter internationaler Beteiligung befasste sich mit der Frage, wie man ein anthroposophisches Verständnis von Karma in Krankheit und Gesundheit vermitteln kann.

### Oktober

Die Gründung der **12. Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung** am 5. Oktober wurde bereits erwähnt. Im Anschluss reiste Karin Michael zu einer Ausbildungswoche über **anthroposophische Pädiatrie nach Moskau**.

Die diesjährige **Internationale Weiterbildung für Schul- und Kindergartenärztinnen und -ärzte** beschäftigte sich mit den therapeutischen Instrumenten der Waldorfpädagogik für die Not der Kinder und die Sorgen der Eltern (Bericht: https://t1p.de/x55ln), und das Thema der Jahreskonferenz wurde auf der **Internationalen Fachtagung zur Therapeutischen Sprachgestaltung und Dramatherapie** fachspezifisch aufgegriffen: „Therapeutische Intuition – Quelle, Wort und Tat".

Die erste Sitzung der von Adam Blanning initiierten englischsprachigen internationalen Online-Angebote **Anthroposophical Grand Rounds** fand statt, mit einem Schwerpunkt auf der Wissenschaft der Potenzierung.

Als wichtige Neu-Publikation gemeinsam mit der GAÄD erschien die deutlich erweiterte und aktualisierte sowie mit Bildern versehene Neuauflage des ***Vademecum Anthroposophische Arzneimittel***. Eine zusätzliche WebApp ergänzt die Möglichkeiten der Anwendung. Marion Debus wirkte bei der inhaltlichen Neugestaltung des zweiten, der Mistheltherapie gewidmeten Bandes maßgeblich mit.

Eine zweite hybride **Dialog-Veranstaltung** beschäftigte sich mit „Fragen der Altersmedizin und Alterskultur heute".

### November

Karin Michael reiste nach **São Paulo, Belo Horizonte und Buenos Aires,** um neben etwa 30 Vorträgen und Seminaren, die sie hielt, viele Kolleginnen und Kollegen der Medizinischen Sektion in Südamerika kennenzulernen und therapeutische und pädagogische Einrichtungen zu besuchen.

In Washington DC fand unter Beteiligung von Adam Blanning eine **Konferenz über Pastoralmedizin** statt, die sich mit der gemeinsamen Arbeit der Ärzte- und Priesterschaft befasste – das erste Treffen dieser Art in Nordamerika.

### Dezember

Marion Debus reiste nach **Bangalore / Indien** zum **IPMT**, in dessen Rahmen sich eine neu akkreditierte Ärzteausbildung und vielversprechende weitere Initiativen entwickelt haben.

Das Jahr ging mit einer Reihe von Arbeitstreffen zu Ende, u.a. unserer Care-Gruppen, des pharmazeutischen Substanzkreises und der erneuten Klausur der Goetheanumleitung.



## Aus der Arbeit der Care-Gruppen der Medizinischen Sektion 2024

### Care I - Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit

Die Gruppe organisierte den Internationalen Kongress „Lebenskräfte erschließen in einer Welt der Erschöpfung" (Mai 2024) und verfasste in der Folge einen Kongressband, der 2025 erscheinen wird.

### Care II - Infektionserkrankungen

Es wurden verschiedene Artikel veröffentlicht, so zu Pflegerischen Gesten bei Infektionskrankheiten (https://www.anthromedics.org/PRA-1035-DE) und zu Post-Covid und dem Post-Vakzin-Syndrom aus Sicht der Anthroposophischen Medizin (https://www.anthromedics.org/PRA-0993-DE). Zu Letzterem wurde zudem ein Podcast mit unserer Mitarbeiterin, der Journalistin Julia Demming, und Prof. Dr. med. Harald Matthes veröffentlicht (https://www.podcast.de/podcast/2612712/anthroposophie-zur-sache).

### Care III - Psychische Erkrankungen

Die Gruppe hat in diesem Jahr mehrere Artikel zu Angst, Traumafolgestörungen (siehe z.B. unter https://www.anthromedics.org/PRA-0557-DE) und Schlafstörungen erarbeitet und u.a. auf dem Fachportal Anthromedics publiziert sowie für die weitere Planung Burnout, Resilienz und die Erwartungen des modernen Lebens als zentrale Themen gewählt.

### Care IV - Onkologie

Die Gruppe hat die Themen „Ernährung" (https://www.anthromedics.org/PRA-1026-DE) und „Wärmetherapie" in der Onkologie bearbeitet und mehrere Artikel dazu publiziert. Aktuell wird an der Entwicklung eines anthroposophischen Konzepts für die Prähabilitation bei Mammakarzinom gearbeitet.

### Care V - Palliativmedizin

Hier wurde interdisziplinär an dem Thema „Wundbehandlung" und zu Fragen des Bewusstseins und der Sedierung in der letzten Lebensphase gearbeitet. Die Beiträge werden derzeit redaktionell bearbeitet und ebenfalls auf Anthromedics erscheinen.

### NEU! Care VI - Alterskultur und Altersmedizin

Gegründet während der Altenpflege-Fachkonferenz im Rahmen der Jahreskonferenz, formt sich die interdisziplinäre Arbeitsgruppe um Christian Schikarski und Karin Michael. Inhaltliche Arbeit, Vorträge und der Austausch zu Medizin und Kultur im Alter wurden gleich in den ersten Wochen ergriffen.

Herzlich

Dr. med. Marion Debus  Dr. med. Karin Michael  Adam Blanning MD

# Anthromedics – Internationale Webpräsenz der Anthroposophischen Medizin

*Dagmar Brauer*
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Anthromedics-Redaktionsleitung Dornach

## Fachportal Anthromedics: verbessert, erweitert, internationalisiert

Bislang existieren wenige Webseiten oder -portale zur Anthroposophischen Medizin (AM), die praxisrelevant, mehrsprachig, frei zugänglich und peergereviewt Fachinformationen präsentieren. Anthromedics nimmt hier eine zentrale Rolle ein. Auch wenn in den letzten Jahren informative Videos, Apps oder Podcasts zu Themen der AM erstellt wurden, bleibt unser Fachportal eine Quelle umfassender, nachhaltiger und öffentlich recherchierbarer Beiträge – auch für die Forschung. So werden in der größten Medizindatenbank PubMed® unter dem Suchbegriff „Anthromedics" mittlerweile sechs systematische Reviews ausgewiesen, die das Fachportal als – in diesem Fall wissenschaftliche – Recherchequelle miteinbeziehen.[1] Hier sind es vor allem die mehr als 7000 Artikel des „Merkurstab Online", die indiziert und suchbar die inhaltliche Substanz bieten, ergänzt durch die 575 Beiträge der Rubriken „Praxisempfehlungen" und „Grundlagen".[2]

Anthromedics ist auch ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit, die therapeutisch-ganzheitliche Herangehensweise unseres Medizinsystems darzustellen, interprofessionelle Behandlungshinweise zu gesellschaftlich relevanten Erkrankungen einzubringen – wie beispielsweise zu Post-Covid, Traumafolgestörungen oder Ernährung bei Krebserkrankungen – und ihre ethischen Positionen und ggf. Paradigmen zur Diskussion zu stellen. Das Herausgeberteam arbeitet nach den Standards für Online-Redaktionen, wozu auch die permanente Suchmaschinenoptimierung (SEO) gehört, um im globalen Internet gefunden zu werden. So wird auch, wer heute z.B. nach „Long-Covid Anthroposophische Medizin" googelt, in der Regel einen Anthromedics-Beitrag weit oben auf der Ergebnisliste finden. SEO-Kriterien werden seit Herbst 2023 im Lektorat mittels eines neuen Stylesheets vor der HTML-Konvertierung obligatorisch berücksichtigt.

Die Medizinische Sektion nutzt sowohl ihre Social-Media-Kanäle als auch Medienmitteilungen des Redaktionsnetzwerks des Goetheanums, um auf aktuelle Anthromedics-Artikel aufmerksam zu machen. Dadurch werden kurzfristig große Reichweiten erzielt. Wie bereits angeführt, wollen wir nachhaltig aktuelle Fachinformationen barrierefrei für die therapeutische Praxis, Ausbildung und Forschung zur Verfügung stellen. Dafür ist eine weitere Vernetzung und Verlinkung notwendig, und wir bitten, mitzuhelfen, ein solches AM-Referenznetzwerk auszubauen!

1 https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/?term=anthromedics
2 Summe aller Beiträge in den drei Sprachversionen (DE: 205, EN: 210, ES: 160)



## Neue und aktualisierte Therapieempfehlungen aus den Care-Gruppen

Die Arbeitstreffen der nun sechs Care-Projekte der Medizinischen Sektion[3] sind der inhaltliche Entstehungsort interprofessioneller Therapieempfehlungen. 2024 wurde die Care-Gruppe „Altersmedizin und Alterskultur" gegründet.

Ausgewählte Arbeitsergebnisse aus den verschiedenen Gruppen sind „Pflegerische Gesten bei Infektionserkrankungen" (https://www.anthromedics.org/PRA-1035-DE), „Meditation und Krebserkrankung" (https://www.anthromedics.org/PRA-1038-DE), Falldarstellungen aus der anthroposophisch-psychotherapeutischen Traumabehandlung (z.B. https://www.anthromedics.org/PRA-1034-DE, https://www.anthromedics.org/PRA-1037-DE), „Seelisch-geistige Wärmebildung in der Psychoonkologie" (https://www.anthromedics.org/PRA-1033-DE) oder die Aktualisierung „Prävention und Behandlung der akuten Otitis media im Kindes- und Erwachsenenalter aus Sicht der Anthroposophischen Medizin" (https://www.anthromedics.org/PRA-0935-DE).

Die erarbeiteten Empfehlungen aus allen Care-Gruppen werden laufend in das Fachportal eingestellt. Die 2024 von der Gruppe „Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit" erstellten Texte zum Thema „Lebenskräfte erschließen in einer Welt der Erschöpfung" im Nachgang des gleichnamigen international ausgerichteten Kongresses am Goetheanum werden hingegen in Buchform erscheinen.

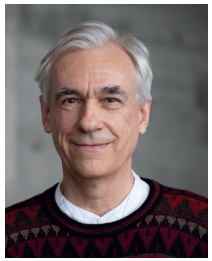
## Evaluation und Entwicklungsvorhaben

Im Arbeitsjahr 2025 wird es einen verstärkten Upload von Beiträgen geben, die derzeit im Redaktionsprozess sind. Darstellungen und Studienergebnisse aus den Forschungsgebieten der Anthroposophischen Medizin sollen folgen, wofür eine eigene Rubrik eingerichtet wird.

*Koordination und Kontakt*
Dagmar Brauer, Anthromedics-Redaktionsleitung Dornach,
d.brauer@anthromedics.org
https://www.anthromedics.org

3 Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit (Care I), Infektionserkrankungen (Care II), Angststörungen, Depression, Traumafolgestörungen (Care III), Onkologie (Care IV), Palliativmedizin (Care V), Altersmedizin und Alterskultur (Care VI)

# IPMT (International Postgraduate Medical Training) – Bericht 2024



*Stefan Langhammer*
Koordination IPMT,
Projekt-/Finanzmanagement

Auf acht IPMT-Module können wir 2024 zurückblicken, die im Zeitraum zwischen März und Dezember auf drei Kontinenten stattfanden: in Indien, Thailand, Taiwan und auf den Philippinen, in den USA und in Kolumbien sowie in Russland und in der Slowakei. Während es in Bangkok in diesem Jahr ein auf die internationale Zertifizierung durch die Medizinische Sektion hinführendes Intensivseminar mit 17 Ärztinnen und Ärzten war, nahmen in St. Petersburg und auch in Taiwan etwa 90 Menschen teil – in Kolumbien und in der Slowakei sogar um die 120. Dementsprechend hatte jede Woche ihren ganz eigenen Charakter.

So begann die Arbeit in **Bangkok** mit einem Vortrag vor 200 Menschen an der dortigen Waldorfschule zum Thema Autoimmunkrankheiten und Allergien, bevor im Rahmen des Intensivmoduls mit Georg Soldner neben der Besprechung von Falldarstellungen der Teilnehmer/-innen der Fokus auf die sieben Lebensprozesse (inkl. klinischer Aspekte) und die Entwicklung der zwölf Sinne gelegt wurde. Inzwischen war es möglich, in einem **Bangkoker Krankenhaus eine Abteilung für Integrative Medizin** einzurichten, wo zukünftig der Arzt Kan-anek Kaewthaweesab, der die IPMT-Arbeit seit vielen Jahren koordiniert, und seine Kolleginnen und Kollegen Patientinnen und Patienten auch stationär mit Anthroposophischer Medizin behandeln können. Im **Juni 2025 soll eine Apotheke** ihren Betrieb aufnehmen, in der magistral hergestellte AM-Pharmazeutika erhältlich sein werden.

Marion Debus begleitete zwei IPMT-Module, die ansonsten weitestgehend von lokalen Kräften gestaltet wurden: die philippinische und die indische Weiterbildungswoche. In Iloilo auf den **Philippinen** lag, wie in den vergangenen Jahren, der Schwerpunkt auf erfahrungsbasierten Lernprozessen, die unmittelbar in der therapeutisch-praktischen Arbeit der Teilnehmer/-innen umgesetzt werden können – gestaltet von einem erfahrenen, AM-zertifizierten philippinischen Ärzteteam. Inhaltlich wurden Einblicke in Aspekte der Immunologie, der Allergien, der Onkologie und der Wirbelsäulenerkrankungen gegeben; zudem wurde eine intensive Weiterbildung für alle Teilnehmer/-innen in Äußeren Anwendungen und zu anderen pflegerischen Themen durchgeführt. In einer landwirtschaftlichen Arbeitsgruppe konnte die Herstellung von biodynamischen Kompostpräparaten gelernt werden. Hervorgehoben wurde die gemeinschaftsbildende Kraft, die solch einer Woche innewohnt und die wiederum zur Bildung von Fachgruppen führte, die die durch das IPMT angeregten Motive vertiefend weiterbearbeiten.

Im Rahmen des **indischen IPMT** wurde im vergangenen Jahr die ärztliche Weiterbildung eng mit Aspekten der Anthroposophischen Pflege und dem Einsatz Äußerer Anwendungen verknüpft. Das Programm war facettenreich: Neben einem Workshop zur Anthroposophischen Psychotherapie und einem zur Kunsttherapie gab es Arbeitsgruppen für Lehrer/-innen und für Landwirte sowie eine weitere volkspädagogische, die sich mit „Anthroposophie im



täglichen Leben“ beschäftigte. Der interprofessionelle Austausch wurde als ausgesprochen fruchtbar erlebt und soll beim nächsten IPMT mit dem Schwerpunkt Palliativmedizin fortgesetzt werden.

IPMT Taiwan

Auch Adam Blanning war bei zwei IPMT-Wochen aktiv. In seinem Heimatland, den **USA**, konzentrierte sich die Arbeit in diesem dritten Weiterbildungsjahr auf die sieben Hauptmetalle und die damit verbundenen planetarischen Prozesse, die aus den Blickwinkeln der Medizin, der Pharmazie und der Krankenpflege behandelt wurden. Ein besonderer, die Nachmittagsarbeit ergänzender Akzent lag darin, dass am Abend neben den Betrachtungen zur spirituellen Entwicklung auch Sternenbeobachtungen durch ein großes Teleskop angeboten wurden.

In **Taiwan** standen im vierten IPMT-Jahr des aktuellen Fünf-Jahres-Zyklus die Ich-Organisation und die Wärme im Mittelpunkt, verbunden mit christologischen Motiven. In dem friedlichen Ambiente der schönen taiwanesischen Berglandschaft wurde sowohl die schulärztliche Frage bewegt, wie dem Kind geholfen werden kann, sein Ich gesund zu inkarnieren, als auch der Leberprozess von der Organbildung über Erkrankungsformen bis zu therapeutischen Möglichkeiten der Anthroposophischen Medizin besprochen. Ein Kurs zur Altenpflege und zur therapeutischen Eurythmie rundeten das Nachmittagsangebot ab. Die Themen der Abendvorträge spannten sich von der Frage, was überhaupt unter „Ich-Organisation“ zu verstehen ist, bis zu Betrachtungen des Verhältnisses der Ich-Organisation zu den Liebes-, Gewissens- und Tierkreiskräften. Auch eine Einführung in die anthroposophische Hochschularbeit war Gegenstand der Abendbetrachtungen.

IPMT Slowakei

Das russische IPMT begann 2024 einen neuen Zyklus mit einem interessanten neuen Konzept: In **St. Petersburg** wird wie in den Jahren zuvor einmal im Jahr eine interprofessionelle Weiterbildungswoche Anfang August stattfinden. Für teilnehmende Ärztinnen und Ärzte wird darüber hinaus jährlich eine zweite Weiterbildungswoche im Herbst in Moskau angeboten sowie zweimal im Jahr ein verlängertes Seminarwochenende, einmal im Rahmen des jährlichen Treffens der russischen AM-Ärztegesellschaft und einmal im Rahmen einer Medical Conference im Februar jeden Jahres. Dadurch wird es möglich, dass sich die ärztlichen Teilnehmer/-innen bereits nach drei Jahren zertifizieren lassen können, insofern auch die anderen Anforderungen des Core Curriculums erfüllt sind.

IPMT Philippinen

Michaela Glöckler gestaltete im August von medizinischer, Albert Schmidli von pharmazeutischer Seite den Einstieg in den neuen IPMT-Zyklus mit einer Arbeit über die Grundlagen der Anthroposophischen Medizin und Pharmazie. Karin Michael war eingeladen, im Oktober das Moskauer Modul mitzugestalten, was sich vor allem pädiatrischen und schulärztlichen

Fragen widmete, während Georg Soldner zusammen mit Denis Koshechkin im Dezember in **Kasan** den Fokus auf Gehirnerkrankungen und die therapeutischen Möglichkeiten der Behandlung richtete. Ein vielversprechender Ansatz der Neugestaltung und Intensivierung der IPMT-Arbeit!

Wie in den vergangenen Jahren begleitete Matthias Girke die Arbeit in **Banská Štiavnica / Slowakei**, wo das 4. Modul des IPMT-Zyklus stattfand, und das abschließende 5. Modul in **Tuluá / Kolumbien**. In der Slowakei zog sich das Thema der therapeutischen Bedeutung der Wärme als roter Faden durch die Veranstaltung, bildete den Fokus der phänomenologischen Betrachtungen und der Textarbeit am Vormittag, der Workshop-Themen am Nachmittag (u. a. zur Sprachtherapie, Biographiearbeit und zu gynäkologischen Fragen) und der Abend-Beiträge, z. B. über die Wärmemeditation von Rudolf Steiner. Den Abschluss der Woche bildete wiederum der von einem Konzert (Beethovens Fantasie für Klavier, op. 77) begleitete Vortrag von Arnim Husemann, der das Ringen des menschlichen Ichs in der menschlichen Biographie thematisierte und künstlerisch vertiefte.

Hier wie bereits in den USA, in St. Petersburg und auch in Kolumbien berührte Albert Schmidli die Teilnehmer/-innen mit anschaulichen Experimenten zur **Anthroposophischen Pharmazie** – seine Mitwirkung bei vier IPMT-Wochen in einem Jahr hat zur Vertiefung des anthroposophisch-pharmazeutischen Impulses wesentlich beigetragen. Während in der Slowakei einführende Versuche und Betrachtungen zu den Tria Principia im Zentrum standen, ging es in Kolumbien um Antimon-Verbindungen und mineralische Kompositionen, eine Arbeit, die fruchtbar mit dem medizinischen Kurs über die sieben Hauptorgane verknüpft werden konnte.

Was durch die zehnjährige IPMT-Arbeit in **Kolumbien** erreicht wurde, die von Consuelo González in ihrer selbstlosen, stillen und verlässlichen Art koordiniert und ermöglicht wurde, ist erstaunlich: Inzwischen haben **vier anthroposophische Therapeutika** in Kolumbien ihre Arbeit aufgenommen, es gibt eine **Arzneimittelherstellung in Bogotá**, die neben Bryophyllum und diversen bereits produzierten ätherischen Ölen neue Ideen zur magistralen Herstellung (z. B. zur Wundbehandlung) umsetzen will, und auf drei **biologisch-dynamischen Höfen** werden bereits Heilpflanzen angebaut.

Ebenfalls im Rahmen des IPMT in Kolumbien konnte unter der Mitwirkung von Rolf Heine der **Grundkurs in Anthroposophischer Pflege** mit neun Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Chile, Argentinien, Peru und Kolumbien abgeschlossen werden; ein Aufbaukurs zur Qualifikation als Expertin / Experte für Anthroposophische Pflege ist in Planung. Die **musiktherapeutische Fortbildung** mit acht Therapeutinnen wurde erfolgreich beendet und auch die etwa 35-köpfige Psychotherapeutengruppe unter der Leitung von Ad und Henriette Dekkers konnte ihre Arbeit mit zahlreichen Zertifizierungen zu einem allseits befriedigenden Abschluss bringen. Luz Myriam Triviño ist es zu verdanken, dass kunsttherapeutische Aktivitäten inzwischen in großem Umfang in Schulen, Betrieben, in einer Psychiatrie-Klinik und für Gefängnisinsassen stattfinden. Zudem hat ein erster **Fachzweig der Anthroposophischen Gesellschaft** mit 30 Mitgliedern seine Arbeit aufgenommen. All diese Aktivitäten werden von der ADMAC (Verein für Entwicklung Anthroposophischer Medizin in Kolumbien) koordiniert, einem Zusammenschluss von anthroposophisch-ärztlich und -therapeutisch Tätigen. Es stellt sich nun die Aufgabe, den Transformationsprozess von der „IPMT-Phase" in die „Post-IPMT-Phase" unsererseits wahrzunehmen, im Bewusstsein zu tragen und bei Bedarf zu begleiten.

Für das Jahr 2025 sind sechs internationale medizinische Weiterbildungsmodule geplant: in Taiwan, auf den Philippinen, in Indien, der Slowakei, in Russland und den USA. In Thailand wird das IPMT pausieren, aber es werden eine Vielzahl fachspezifischer Weiterbildungen stattfinden (so in Spacial Dynamics®, in Bothmer® Gymnastik und Therapie, in Rhythmische Massagetherapie, in Heilpädagogik und in Anthroposophischer Pharmazie). Auch in Südamerika wird es 2025 kein IPMT geben. Nach Abschluss des zweiten Fünfjahres-Zyklus in Kolumbien wird nach jetzigen Planungen 2026 ein neuer IPMT-Zyklus in modifizierter Form in Peru beginnen.

Unser herzlicher Dank gilt den Vorbereitungsgruppen vor Ort, den vielen Helferinnen und Helfern, den Dozentinnen und Dozenten, den zahlreichen für die Übersetzungen Verantwortlichen und natürlich unseren Sponsoren, die mit ihrem Engagement die IPMT-Wochen ermöglicht haben!

*Koordination und Kontakt*
Stefan Langhammer, stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch
https://ipmt.medsektion-goetheanum.org

## Tagungs- und Veranstaltungsprojekte

2024 stand im Zeichen einiger Jubiläen gedenkender Konferenzen, die wir organisiert haben.

**Wie finde ich das Gute**, wie entwickele ich Mut zum Heilen und die Fähigkeit, dabei das Schicksal zu achten? Schon vor nunmehr 100 Jahren folgte Rudolf Steiner diesen Fragen wie einem Kompass. In Würdigung dieses Kurses, der für die Anthroposophische Medizin in besonderer Weise grundlegend und bahnbrechend ist, feierte die Medizinische Sektion vom 3.–7. Januar 2024 in einer Tagung das 100-jährige Jubiläum des sog. Jungmedizinerkurses.

Vom 11.–14. Januar trafen sich Menschen aus 15 Ländern zu den **24. Internationalen Arbeitstagen der Kunsttherapien**. Im Fokus der Tagung „Das Herz wacht auf" standen die ätherischen Herzkräfte in der therapeutischen Begegnung in den ersten drei Lebensjahrsiebten.

Anfang März befasste sich die **Forschungskonferenz** mit Themen wie Evidenz, relevanten Entwicklungen in der Anthroposophischen Medizin (AM), konventioneller Medizin, der traditionellen, komplementären und integrativen Gesundheitsversorgung (TCIH) sowie Forschungsplänen für die Zukunft.

Vom 7.–9. Juni fand die **Pastoralmedizinische Tagung** statt, und gleichzeitig wurde das 100-jährige Jubiläum des zugehörigen *Pastoralmedizinischen*

*François Bonhôte*
Tagungs- und Veranstaltungsprojekte

*Sonja Burger*
Tagungs- und Veranstaltungsprojekte

*Kurses* gefeiert. Auf der Tagung wurde anhand von inhaltlichen Beiträgen und Textarbeit am ersten und letzten Vortrag des Kurses gearbeitet.

Der **Internationale Fachkongress für Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit** befasste sich vom 29. Mai bis 1. Juni mit dem Thema Lebenskräfte. Der Sinnes-Parcours „Rote Achse" sowie viele neue interaktive Elemente machten diese Tage zu einem besonderen Erlebnis! Eine besondere Bereicherung stellte auch die Interdisziplinarität dieser Tagung dar.

Vom 6.–9. September lud die Sektion zu einem neuen Zyklus **Teach the Teachers (TTT)** ein, einem besonderen Treffen, um sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Im Mittelpunkt stand eine wesentliche Frage: Wie können wir Studentinnen und Studenten aller unserer Fachrichtungen in allen Teilen der Welt auf kreative Weise in spirituellen Themen unterrichten?

Zur diesjährigen **Jahreskonferenz** vom 10.–15. September kamen Menschen aus über 40 Ländern, um sich über „Therapeutische Intuition" in einer Welt der beschleunigten Zunahme von Technologie und Künstlicher Intelligenz in der Medizin auszutauschen. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Medizinischen Sektion arbeiteten die Teilnehmer/-innen an einer Standortbestimmung für die AM. In zahlreichen Vorträgen und Arbeitsgruppen widmeten sie sich u. a. der Frage: „Was tun wir als anthroposophische Ärztinnen / Ärzte, Therapeutinnen / Therapeuten und Pflegefachkräfte in Anamnese, Diagnose und Therapie, um dem individuellen Menschen in seinem einzigartigen biographischen und gesundheitlichen Geschehen nicht einfach nur leitlinien-, sondern menschen- und entwicklungsgemäß zu behandeln?"

Unter dem Titel „Therapeutische Intuition – Quelle, Wort und Tat – Therapeutische Mittel im Dramatischen Kurs " fand die diesjährige **Internationale Fachtagung zur Therapeutischen Sprachgestaltung und Dramatherapie** im Oktober 2024 in der Schreinerei am Goetheanum statt. Mehr als 90 Menschen aus der ganzen Welt besuchten die Tagung, die auf Deutsch mit englischer und erstmals spanischer Übersetzung stattfand, und erlebten ein freudiges, anregendes und stärkendes Miteinander.

Vom 26.–29. Oktober trafen sich die **Schul- und Kindergartenärztinnen und -ärzte zu ihrer jährlichen Konferenz** mit dem Titel „Die therapeutischen Instrumente der Waldorfpädagogik für die Not der Kinder und die Sorgen der Eltern". Zum 100-jährigen Geburtstag des *Heilpädagogischen Kurses* von Rudolf Steiner widmete sich die Tagung besonders den Kindern, deren Entwicklungsweg schwerer erscheint – konstitutionell bedingt oder im Rahmen der vielen Widrigkeiten, die unsere Welt heute für eine gesunde Entwicklung bietet.

Das schon 2023 eingeführte Format der **Dialogveranstaltungen** in der Schreinerei wurde auch 2024 beibehalten. Dreimal lud die Sektion zu einem Informationsabend mit Schwerpunktthema ein, welches anschließend in Gesprächsgruppen vertieft werden konnte. Da die Veranstaltungen inklusive der anschließenden Diskussion online gestreamt wurden, konnten Menschen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum daran teilhaben und mit der Sektion in den Dialog treten.

Im Jahr 2024 wurden, vorwiegend in Zusammenarbeit mit Goetheanum TV, zahlreiche Vorträge der Tagungen live gestreamt und aufgezeichnet, sodass vielen, die nicht vor Ort teilnehmen konnten, eine Teilhabe ermöglicht wurde. Außerdem gab es weitere Onlineveranstaltungen, welche die Präsenztagungen ergänzten.

Mit der Webinar-Reihe **Grand Rounds,** deren Ziel es ist, ein weltweites Publikum mit Aspekten der Forschung im Rahmen der AM vertraut zu machen, konnten im Oktober 2024 mit der ersten Ausgabe mehr als 100 Teilnehmer/-innen erreicht werden. Diese Serie soll 2025 weitergeführt werden.

Neben den beschriebenen Veranstaltungen der Medizinischen Sektion organisierte die Tagungskoordination als Schirmherrin noch ca. **20 kleinere Tagungen für Partnerorganisationen sowie 30 Arbeitstreffen** verschiedener Fachbereiche und Initiativen am Goetheanum.

*Koordination und Kontakt*
François Bonhôte und Sonja Burger, conferences@medsektion-goetheanum.ch

# Berichte aus den Fachbereichen der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM

## IKAM Office (Plattform & Dienste)

*Mathias Hofmann*
IKAM Office / Projektmanagement

Wie im letzten Jahresbericht angekündigt, stand im Jahr 2024 u.a. die Datensynchronisation zwischen der Kontaktdatenbank der Medizinische Sektion und der Adressdatenbank unserer Newsletter-Dienstes Brevo im Vordergrund. Nach einer längeren Testphase konnte die Synchronisation der beiden Systeme im Sommer 2024 in Betrieb gehen. Durch den automatischen Datenabgleich und dem damit verbundenen Wegfall der doppelten Pflege unseres Datenbestandes konnten wir eine spürbare Entlastung in den Arbeitsabläufen unserer Sektions-Mailings verzeichnen und darüber hinaus signifikant Kosten einsparen. Im Jahr 2024 lag das Volumen der versendeten E-Mails bei knapp 300.000 Sendungen, Tendenz steigend.

Ein zweiter Schwerpunkt des letzten Jahres waren die vorbereitenden Maßnahmen für den Umzug der sieben Fachbereichswebsites, der Sonder-Websites wie IPMT, der Förderstiftung Anthroposophische Medizin (Betreuung Stefan Langhammer) sowie der Website der Medizinischen Sektion (Betreuung Sonja Burger). Der Großteil dieser Websites wird auf das Content Management System (CRAFT) des Goetheanums migrieren. Hierfür wurden die Strukturen, die Layouts sowie die Inhalte gesichtet, neu durchdacht und formuliert.

Dies führt direkt zur Vorschau auf das Jahr 2025. Beginnend mit den Kunsttherapien werden alle Bereiche nach und nach ihren Weg auf die sektionsübergreifende Plattform des Goetheanums finden. Bis Mitte des Jahres sollte die Migration aller Fachbereichs-Websites ihren Abschluss finden.

Als weiterer Schwerpunkt für das Jahr 2025 ist die Integration der Arbeitsgruppe des Forschungsbeirates Anthroposophische Medizin unter Leitung von Prof. Erik Baars in die bestehende Community-Plattform der Medizinischen Sektion im Gespräch. Ziel diese Projektes ist die Entwicklung und Einbindung einer globalen Forschungsdatenbank zum Thema Anthroposophischer Medizin, gespeist von einer großen Gruppe internationaler und interdisziplinären Mitwirkender. Und schließlich werden wir uns damit beschäftigen, inwieweit das Thema künstliche Intelligenz uns helfen kann, die vielfältigen und umfangreichen Informationsquellen der Medizinischen Sektion besser zu erschließen und unsere Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten.

*Koordination und Kontakt*
Mathias Hofmann, mathias.hofmann@medsektion-goetheanum.ch

## Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften (IVAA)

*Tido von Schoen-Angerer*
Präsident der IVAA

### Änderungen der EU-Arzneimittelverordnung gefährden anthroposophische Arzneimittel

Die Europäische Union überarbeitet die Richtlinie 2001/83/EG, das „europäische Gesetz" zur Arzneimittelverordnung. Dabei handelt es sich um ein Mitentscheidungsverfahren, d. h. der Rat der Europäischen Union und das Europäische Parlament müssen auf der Grundlage des Vorschlags der Europäischen Kommission verhandeln. Bisher wurden anthroposophische Arzneimittel (AAM) in der Präambel erwähnt und es gab eine spezielle Regelung für homöopathische Arzneimittel (die auch viele AAM abdeckt). Die Position des Europäischen Parlaments ist es, homöopathische Produkte nicht länger als medizinisch wirksam zu definieren. Intensive Lobbyarbeit von IVAA, EUROCAM und den Herstellern minimierte den Schaden, der von zwei sozialdemokratischen Abgeordneten ausging, die eine vollständige Streichung homöopathischer Arzneimittel aus der Richtlinie forderten. Diese Situation stellt eine sehr ernste Bedrohung für die Zukunft der AAM in der EU dar. Während AAM in Deutschland derzeit eine separate und sogar bessere rechtliche Situation haben, ist auch diese Regelung mittelfristig bedroht.

### Die TCIH Coalition

Im Jahr 2022 rief die IVAA gemeinsam mit wichtigen Organisationen der traditionellen, komplementären und integrativen Gesundheitsversorgung (traditional, complementary and integrative healthcare, TCIH) die TCIH-Erklärung ins Leben, der sich über 300 Organisationen aus der ganzen Welt anschlossen. 2024 beschloss das Netzwerk auf der Grundlage der Erfolge bei der Interessenvertretung im Jahr 2023, sich zu einer formellen Organisation, der TCIH Coalition, zusammenzuschließen. Es wurden eine Strategie mit Prioritäten in vier Bereichen und eine Satzung entwickelt, ein Vorstand gewählt und die Organisation im Kanton Genf/CH als gemeinnützige Organisation eingetragen.

Die IVAA stellt weiterhin das Sekretariat der TCIH Coalition mit Janka Szőke als Koordinatorin und Dana Berinde als Kommunikationsleiterin. Tido von Schoen-Angerer wurde zum Präsidenten der TCIH Coalition gewählt. Die fortgesetzte Führung der IVAA in der Organisation bietet einen Weg für hochrangige Interessenvertretung und Sichtbarkeit der Anthroposophischen Medizin auf dem Gebiet der TCIH und darüber hinaus.

*Thomas Breitkreuz*
Vize-Präsident der IVAA

### Die neue WHO-Strategie für traditionelle, komplementäre und integrative Medizin

Im Jahr 2024 hat die WHO einen neuen Entwurf für eine Strategie für traditionelle Medizin herausgegeben, die den Zeitraum 2025–2034 abdeckt. Die WHO führte eine öffentliche Debatte sowie regionale Befragungen auf der ganzen Welt durch. Die IVAA hat über die TCIH Coalition und EUROCAM umfangreiche Beiträge zum Strategieentwurf geleistet. Darüber hinaus war die IVAA Teil einer EUROCAM-Delegation beim WHO-Regionalkomitee für Europa, dem jährlichen Treffen aller europäischen Gesundheitsministerien, wo wir mit den Delegierten vieler Länder sprachen und sie aufforderten, den Strategieentwurf zu unterstützen, der 2025 zur Entscheidung ansteht. Die neue WHO-Strategie enthält strategische und ehrgeizige Ziele, die für die Situation der Anthroposophischen Medizin in der Zukunft sehr hilfreich sein werden.

### EUROCAM

EUROCAM, der europäische Dachverband für Komplementärmedizin, hat nach dem Rücktritt seines langjährigen Generalsekretärs Ton Nicolai einen komplexen Führungswechsel vollzogen. Elisa Baldini, die Generalsekretärin der IVAA, hat im April 2024 auch den Vorsitz des EUROCAM-Exekutivausschusses übernommen. Dies ist eine gute Investition ihrer Arbeit, denn viele der für die IVAA wichtigen Themen lassen sich leichter durchsetzen, wenn sie von einer breiteren Koalition kommen als von der IVAA allein. Die IVAA war daher eng in mehrere Aktivitäten von EUROCAM eingebunden:

- Veranstaltung eines „Runder-Tisch"-Gesprächs zum Thema Integrative Onkologie und Durchführung des One-Health-Webinars „Aussichtsreiche Forschungshorizonte: Der Beitrag des TCIH zur Bekämpfung der Antibiotikaresistenz in Europa" mit internationalen Expertinnen und Experten, einschließlich des Europäischen Zentrums für Seuchenkontrolle.
- Entwurf der EUROCAM-Manifeste zur Forschung Anthroposophische Medizin, zu Krebs und psychischer Gesundheit, Gestaltung der Interessenvertretungsstrategie und Aussagen von EUROCAM.

- Kontaktaufnahme mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments und EU-Beamtinnen und -Beamten nach den EU-Wahlen.
- Leitung einer Delegation zum WHO-Regionalausschuss in Kopenhagen.
- Lobbyarbeit zur pharmazeutischen Strategie der EU.
- Organisation einer Sitzung auf dem Europäischen Kongress für Integrative Medizin in Madrid und auf dem Internationalen Kongress für Integrative Medizin in Portugal.
- Durchführung einer Schulung zum Aufbau von Kapazitäten im Bereich Interessenvertretung und Kommunikation mit sechs Online-Sitzungen für EUROCAM-Mitglieder.

### IVAA-interne Entwicklungen

Auf der Generalversammlung 2024 kandidierte Thomas Breitkreuz nicht mehr als Präsident, wurde aber als Vorstandsmitglied, nun in der Rolle des Vizepräsidenten, bestätigt. Tido von Schoen-Angerer wurde zum neuen IVAA-Präsidenten gewählt.

Dana Berinde trat dem IVAA-Team als leitende Kommunikationsexpertin bei und übernahm und strukturierte die Kommunikationsaktivitäten der IVAA. Lina Lasithiotaki begann als Teilzeit-Finanzassistentin, um die kostspielige Arbeit der Buchhaltungsfirma in der Schweiz zu reduzieren (sie hatte bereits in der Vergangenheit mit der IVAA zusammengearbeitet).

In einer zeitaufwendigen administrativen Umstellung wurden die Personalverträge auf ein belgisches Gehaltsabrechnungssystem umgestellt.

*Koordination und Kontakt*
Tido von Schoen-Angerer MD, MPH, tido.von.schoenangerer@medsektion-ikam.org
Dr. med. Thomas Breitkreuz, thomas.breitkreuz@medsektion-ikam.org
www.ivaa.info

## Internationale Koordination Forschung / Research Council

### Was waren die Herausforderungen des vergangenen Jahres?

Im Jahr 2024 begannen wir auf der Grundlage der 2023 entwickelten Forschungsagenda mit der Gestaltung und Diskussion des Newsletters des Anthroposophic Medicine Research Council (AM RC) und einer Datenbank für AM-Forschung (laufende Projekte, Forscher/-innen, Publikationen ...) während der AM RC-Treffen. Es wurde eine Verbindung zu dem neuen Onlineformat Grand Rounds hergestellt, um wissenschaftlichen Input zu liefern.



### Welche besonderen Ereignisse haben die Arbeit im Bereich der Koordination geprägt?

*Erik Baars*
Internationale Koordination Research Council

Vom 8.–10. März 2024 fand der jährliche AM-Forschungskongress „Wissenschaftlicher Stand und Zukunft der AM-Therapien" statt, dessen zentrale Fragen lauteten:

- Wo stehen wir?
- Was sind die Barrieren und Chancen für die weitere Entwicklung und Umsetzung von AM-Therapien und für die AM-Therapieforschung?
- Wie können wir an aktuelle Entwicklungen anknüpfen?
- Was müssen und können wir in den nächsten zehn Jahren tun?

Mit externen Keynote-Speakerinnen und -Speakern, vielen internationalen Beiträgen und einem regen Austausch von AM-Forscherinnen und -Forschern war es ein guter Kongress. Im Anschluss daran wurden die Vorbereitungen für die Organisation des AM-Forschungskongresses 2025 zum Thema „The role and importance of warmth and thermoregulation in somatic and mental health: status, updates and open questions" getroffen.

### Welche Pläne und Projekte sind für die kommende Zeit geplant?

Für 2025 sind der Forschungskongress, der Start des AM RC-Newsletters, die Datenbank und die Diskussion über die Notwendigkeit und das Für und Wider einer Internationalen Gesellschaft für das Studium der Anthroposophischen Medizin vorgesehen. Mit den internationalen AM-Therapieverbänden werden wir an der Entwicklung internationaler Forschungsagenden arbeiten. Das AM RC wird viermal tagen. Der AM-Forschungskongress 2026 wird vorbereitet.

*Koordination und Kontakt*
Prof. Erik Baars, MD, MSc in Epidemiology, PhD
erik.baars@medsektion-ikam.org

## Internationale Koordination Anthroposophische Ärzteausbildung

Im Jahr 2024 standen zwei wesentliche Tätigkeiten im Fokus der Arbeit.

Zum einen wurden zwei Konferenzen im Laufe des Jahres geplant und vorbereitet, die im Vorfeld der Internationalen Jahrestagung der Medizinischen Sektion durchgeführt worden sind: die erste war die interprofessionelle Konferenz Teach the Teachers, die zum zweiten Mal im neu gegriffenen Format zum Thema: „How can we bring an understanding of karma to todays new learners?" stattfand. Die Konferenz wurde in einem schönen Teamprozess von

*Judit Kedves*
Internationale Koordination
Anthroposophische Ärzte-
ausbildung

elf Menschen aus neun Ländern über das Jahr hinweg vorbereitet und fokussierte auf Fragen wie Gesetze des Karma, verschiedene Sichtweisen und Aspekte aus verschiedenen Kontinenten und Kulturen, Gemeinschaftsbildung, Zukunftskarma und die interaktive Umsetzung von Unterrichtsbeispielen. Es gelang der Teilnehmergruppe in einer besonderen Weise, gemeinsam zu lernen, in Austausch zu kommen und Ideen für die Unterrichtstätigkeit in den verschiedenen Professionen mitzunehmen.

Die zweite Konferenz war die Internationale Ärzteausbilderkonferenz (Trainer's Conference), bei der Vertreter/-innen von Ärzteausbildungen aus zwölf Ländern zum Austausch über aktuelle Zeit- und Organisationsfragen zusammenkamen. Der Balanceakt zwischen einer inhaltlichen Weiterentwicklung der Ausbildungen mit einer sinngemäßen und authentischen Weitervermittlung der Anthroposophischen Medizin und den notwendigen regulatorischen, organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten ist und bleibt eine Herausforderung. Themen wie Akkreditierung und Re-Akkreditierung, Chancen und Herausforderungen von interprofessionellen Aus- und Weiterbildungen, Rückblick auf 24 Jahre IPMT-Arbeit und Perspektiven für zukünftige Ausbildungsmodelle wurden bewegt.

Die andere Tätigkeit im Laufe des Jahres waren die Mitarbeit an Fragen zu berufsübergreifenden Weiterbildungsprogrammen für Auditorinnen und Auditoren sowie die Neugestaltung von Weiterbildungsmodellen u. a. der Heileurythmie-Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte. Die Notwendigkeit von berufsübergreifenden Kooperationen in Ausbildungsfragen und die Bildung von sinnvollen Netzwerken und Austauschgefäßen in diesem Sinne wurde mir im Jahr 2024 durch diese Erfahrungen eindrücklich vor die Augen geführt.

Mit Freude blicke ich der Arbeit zur Planung der kommenden Teach-the-Teachers-Konferenz und Trainer's Conference entgegen, die zur bereits „gewohnten" Zeit im September 2025 in Dornach geplant sind.

Besondere Herausforderungen zeichnen sich für 2025 und vermutlich für die weiteren Jahre in dem Phänomen des Rückgangs der Teilnehmerzahlen in vielen Ärzteausbildungen ab. Die Hintergründe sind sicherlich vielfältig, jedoch möchte die Frage bewegt werden, wie wir im Ausbildungskontext die Fragen und Bedürfnisse der Zeit wahrnehmen und begleiten können. Mein Anliegen ist, die Netzwerkbildung, die sinnvolle interprofessionelle Kooperation und gegenseitiges Lernen, auch im Sinne der Weiterentwicklung unserer Lehrtätigkeit, mit den besten Kräften zu unterstützen.

Teilnehmer/-innen der
Trainer's Conference

Mit Dankbarkeit denke ich an die vielen Kolleginnen und Kollegen weltweit und an deren kraftvolle, begeisterte und ausdauernde Arbeit, die Menschen das Kennenlernen der Anthroposophischen Medizin ermöglicht!

*Koordination und Kontakt*
Judit Kedves,
judit.kedves@medsektion-ikam.org



## Internationale Koordination
## Young Impulses in Anthroposophic Medicine (YIAM)

Vor einem Jahr haben wir die Konferenz „Wie finde ich das Gute?" organisiert, um das 100-jährige Bestehen des sog. Jungmedizinerkurses zu begehen. Das kostete Energie und Zeit und erschöpfte einige von uns ziemlich, die in der Folge eine kleine „Verschnaufpause" benötigten. Wir trafen uns jedoch im Frühjahr 2024 erneut im Dottenfelderhof, wo wir die Konferenz reflektierten und uns Gedanken darüber machten, welche Prioritäten wir in Zukunft setzen wollten. Die Konferenz selbst wurde von den meisten von uns als intensiv und spirituell sehr bereichernd in Erinnerung behalten, obwohl viele auch das Gefühl hatten, dass sie hinter einem gewissen Schleier stattgefunden hatte und wir die Bedeutung des Ereignisses zu diesem Zeitpunkt nicht ganz bewusst erfassen konnten. Als junge Menschen können wir einen großen Willen und Enthusiasmus haben, etwas zu schaffen und zu organisieren, aber wir werden uns der Bedeutung dessen, was wir getan haben, vielleicht erst später im Leben oder sogar erst nach dem Tod voll bewusst.

Eine der Initiativen, die aus dieser Frühjahrstagung hervorging, war die Veranstaltung von zweimonatlichen Open Zooms, um die verschiedenen therapeutischen Ansätze der Anthroposophischen Medizin zu erkunden. Bisher hatten wir Beiträge über das Karma der verschiedenen Berufe, der Sprachtherapie, der Kunsttherapie und der Rhythmischen Massagetherapie. Obwohl es sich dabei um ganz besondere Vorträge handelte, haben leider nicht so viele Menschen an diesen Veranstaltungen teilgenommen, denn unsere Hoffnung war, diese Treffen als Willkommensplattform für neue Mitglieder zu nutzen. Bisher gibt es noch keinen klaren Plan, diese Veranstaltungen im neuen Jahr fortzusetzen, aber wir werden sehen!

Einige Monate später, im September, trafen wir uns parallel zur Klassenkonferenz erneut. Dieses Treffen beinhaltete einen Tagesausflug mit Führung nach Colmar, Frankreich, zum Isenheimer Altar. Wir machten Eurythmie an der Grundsteinmeditation und studierten den Vortrag „Wie finde ich den Christus?". Auch die Idee, eine weitere Tagung zu organisieren, wurde erwogen. Da jedoch das „Feuer" für ein bestimmtes Thema fehlte, wurde kein solches Konferenzziel festgelegt. Zum Glück haben uns diese Gespräche geholfen, die Bedeutung der Michaelsgeste von YIAM zu erkennen.

Diese persönlichen Treffen werden auch im Jahr 2025 fortgesetzt, und wir freuen uns darauf, nach vier Jahren intensiver Vorbereitung und anschließender Reflexion in diese neue Phase der Entspannung einzutreten. Wir freuen uns auch darauf, zu sehen, was dieses neue Kapitel für YIAM bereithält und welche Entwicklungen sich daraus ergeben werden. Neben unseren persönlichen Treffen ist ein weiterer Aspekt, der stabil geblieben ist, unser gemeinsames Vortragsstudium. Wir haben uns entschlossen, vom sog. Jungmedizinerkurs zum *Pastoralmedizinischen Kurs* zu wechseln, da wir der Meinung sind, dass dieser verwandt ist und ähnliche Themen in einer vergleichbaren esoterischen Atmosphäre vertieft und entwickelt. Wir lesen den Text in kleineren Gruppen, die sich alle ein bis zwei Wochen treffen, und kommen dann einmal

*Matthew Mirkin*
Internationale Koordination
Young Impulses in Anthroposophic
Medicine

*Tania Prince*
Internationale Koordination
Young Impulses in Anthroposophic
Medicine

im Monat in einer größeren Gruppe zusammen, um unsere Fragen zusammenzufassen und zu diskutieren. Jeden zweiten Monat laden wir einen Gast mit mehr Erfahrung ein, der unsere Fragen mit uns durchsprechen kann.

Einige von uns sind auch an der Planung eines Workshops für die nächste Jahreskonferenz beteiligt, der sich mit der KI-Caretechnologie befassen wird. In diesem Workshop geht es um den Austausch von Erfahrungen mit dieser Technologie, um den Versuch, die damit verbundenen geistigen Wesen zu verstehen, und um therapeutische Maßnahmen, die das Ätherische unterstützen.

Schließlich ist YIAM, wie alles, was von jungen Menschen organisiert wird, in ständigem Wandel begriffen, und die Fähigkeit der Menschen, sich aufgrund von Zeit, Interesse und anderen Verpflichtungen zu engagieren, kann variieren, sodass wir uns im Moment in einer ruhigeren Zeit befinden. Viele von uns fragen sich, wie wir unser persönliches Leben und unsere zunehmenden beruflichen Verpflichtungen als berufstätige Erwachsene mit unserem Wunsch vereinbaren können, mit anderen jungen Menschen in der Anthroposophischen Medizin zusammenzuarbeiten. Gleichzeitig sind sie nach wie vor der Meinung, dass YIAM wichtig ist, und hoffen, dass wir in der kommenden Zeit neue Energie und Inspiration finden, um unsere Arbeit weiterzuführen!

*Koordination und Kontakt*
Matthew Mirkin, matthew.mirkin@medsektion-ikam.org
Tania Prince, tania.prince@medsektion-ikam.org
www.yiam.world

## Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA)

*Andreas Arendt*
Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA)

Die Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA) ist ein Koordinationsgremium innerhalb der Medizinischen Sektion am Goetheanum. Dieses hat die Aufgabe, Fragen und Probleme im Zusammenhang mit der Patientenversorgung mit anthroposophischen Arzneimitteln auf internationaler Ebene aufzugreifen und mit den Herstellern ins Gespräch zu bringen. Auch Sortimentsfragen gehören zu dieser Aufgabe.

Das IMKA-Gremium besteht zurzeit aus dem Koordinator Andreas Arendt (Schweiz), den ständigen Mitgliedern Astrid Sterner (Deutschland), Simone Hoffmann (Deutschland), Henrik Szőke (Ungarn) sowie den Leiterinnen der Medizinischen Sektion Marion Debus und Karin Michael. Laura Borghi ist nach langjähriger Tätigkeit bei IMKA im September 2024 zurückgetreten. Andreas Arendt wird Ostern 2025 aus IMKA austreten.

Im Rahmen der Jahresklausur wurde die Umstrukturierung von IMKA besprochen. Diese hat zum Ziel, die in Zukunft vorhandenen personellen Ressourcen optimal zu nutzen.



Die Koordination hatte im Jahre 2024 mehrere Treffen und Gespräche mit den Arzneimittelherstellern WALA, Weleda und Iscador AG. Dabei wurden Fragen zur Entwicklung der Arzneimittelsortimente, Logistik und Forschung besprochen.

Trotz dem Bestreben, in den kommenden Jahren ein stabiles Arzneimittelsortiment zu haben, wurde die Frage bewegt, welches Arzneimittelsortiment in Zukunft der jüngeren Generation zur Verfügung stehen sollte. Neben dem Grundsortiment der industriell angefertigten und registrierten Arzneimittel ist es wichtig, auch ein Sortiment von magistralen Arzneimitteln aufzubauen. Dies hat vor allem für Länder, in denen die industriellen Arzneimittel nicht oder nur sehr schwer verfügbar sind, eine wichtige Bedeutung. In dieser Beziehung arbeitet IMKA eng mit der IVAA zusammen.

Die 5. Auflage des *Vademecums Anthroposophische Arzneimittel* ist im November 2024 erschienen. Das zweibändige Werk liegt nun in Buchform und gleichzeitig auch als anwenderfreundliche Webapplikation vor. Über diese besteht der Zugang zu der größten Zusammenstellung der Literatur über anthroposophische Arzneimittel.

*Koordination und Kontakt*
Dr. med. Andreas Arendt, andreas.arendt@medsektion-ikam.org
www.vaoas.ch

## Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP)

International Association of Anthroposophic Pharmacists

### Vor welchen Herausforderungen standen Sie im Jahr 2024?

*Mónica Mennet-von Eiff*
Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP)

2024 war ein Jahr des Übergangs für den IAAP-Vorstand und die Medizinische Sektion am Goetheanum. Mit der neuen Leitung der Medizinischen Sektion, Dr. med. Karin Michael, Dr. med. Marion Debus und Adam Blanning MD haben wir im September 2023 unsere IKAM-Arbeit aufgenommen.

Im Vorstand der IAAP hat Marek Roszkiewicz seine Arbeit aufgenommen. Sein Wissen als Arzt ist sehr hilfreich. Christian Birringer übernahm die Rolle des Schatzmeisters, und wir hatten am 26. Juni eine außerordentliche Versammlung, um den Namen des Vereins von „Verein für anthroposophische Apotheker" in „Verein für anthroposophische Pharmazie" zu ändern. Der neue Name ist: „International Association of Anthroposophic Pharmacy". Dies ermöglicht es uns, Apotheker/-innen und andere pharmazeutisch tätige Kolleginnen und Kollegen als Mitglieder aufzunehmen, die einer nationalen Ärztekammer angehören.

*Annette Greco*
Stellvertreterin Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP)

### Welche besonderen Ereignisse prägten die Arbeit im Koordinationsbereich?

Wie jedes Jahr organisierte die IAAP im Januar die Veranstaltung des pharmazeutischen Arbeitskreises und arbeitete weiter an der Wirkungsweise und der Kommunikation mit den Patientinnen und Patienten. Wir haben auch die allopathischen Arzneimittel einbezogen, die wir mit dem anthroposophischen Wirkungsverständnis analysiert haben.

Für die Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion im September hat die IAAP die Fachkonferenz für Medizin und Pharmazie mitorganisiert. Annette Greco von der IAAP ermöglichte es, dass alle Hersteller von Viscum-Arzneimitteln ihre Herstellungsmethode vorstellen und Marion Debus koordinierte, dass Ärztinnen und Ärzte ihre Erfahrungen austauschen konnten.

Die IAAP organisierte separat ein Treffen mit ihren Mitgliedern, um Neuigkeiten aus den Ländern auszutauschen. Wir hatten einen guten Austausch mit Neuseeland, Österreich, Australien, Deutschland und der Schweiz.

### Welche Neuigkeiten können berichtet werden?

Im Mai 2024 wurde eine neue Ausgabe 5.1 des Anthroposophic Pharmaceutical Codex (APC) veröffentlicht. Sie ist unter www.iaap-pharma.org/apc/ verfügbar. Der APC-Ausschuss hat sich sehr bemüht, in die neue Ausgabe eine analytische Monographie für alle im APC enthaltenen Viscum-Herstellungsverfahren aufzunehmen. Die neue Ausgabe enthält auch neue Monographien für galenische Formen, die die Herstellung von Gelen und Salben ermöglichen. Eine große Arbeit war auch die Aktualisierung aller Anhänge.

Das zweite sehr wichtige Projekt ist die Übersetzung des Buches *Anthroposophische Pharmazie* ins Spanische. Nach langer Vorbereitung und Auswahl der Kapitel konnte im letzten Jahr mit der Übersetzung und der Vortragsarbeit begonnen werden. Das Projekt liegt gut im Zeitplan und das neue Buch soll Anfang 2026 erscheinen.

### Welche Pläne und Projekte stehen für die nächste Zeit auf der Agenda?

Im Jahr 2025 möchte die IAAP die Übersetzung des Buches *Anthroposophische Pharmazie* ins Spanische abschließen.

Es ist auch sehr wichtig, das APC ständig zu aktualisieren, einschließlich weiterer Monographien für neue galenische Formen. Außerdem wollen wir die Substanzen mit Literaturhinweisen verknüpfen, die den Nachweis einer langjährigen Anwendung in der Anthroposophischen Medizin erbringen können.

Die weltweite Ausbildung von Apothekerinnen und Apothekern soll fortgeführt werden, um sie in die Lage zu versetzen, eine Grundausstattung an Arzneimitteln herzustellen, wenn diese Mittel in den einzelnen Ländern nicht verfügbar sind.



Eine wichtige Herausforderung wird die Ausbildung von neuem Lehrpersonal in den Regionen sein.

Schließlich planen wir die Weiterführung unserer pharmazeutischen Arbeitsgruppe im Januar und die Unterstützung der Organisation der Fachtagung im Rahmen der medizinischen Jahreskonferenz im September 2025.

*Koordination und Kontakt*
Dr. Mónica Mennet-von Eiff, monica.mennet-von.eiff@medsektion-ikam.org
www.iaap-pharma.org
Stellvertreterin: Annette Greco, annette.greco@medsektion-ikam.org

## Internationale Koordination Heileurythmie / Eurythmy Therapy

100 Jahre Heileurythmie Eurythmietherapie

*Hana Adamcová*
Internationale Koordination Heileurythmie

Wir blicken als Team Internationale Koordination Heileurythmie auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Nahezu wöchentlich haben wir uns online und zudem persönlich zu einer Klausurtagung im Sommer in Prag getroffen, um Fragestellungen abzustimmen und zu entwickeln. Das Koordinations-Team hat sich im September 2024 geändert: Ingrid Hermansen (London) ist wieder zurück und Skeydrit Bähr (USA) hat nach einem halben Jahr Abschied genommen.

### Herausforderungen 2024

Der Wechselphase im Koordinationsteam war für Hana und Katharina eine Herausforderung, sie mussten vieles zu zweit schaffen.

Die Kolleginnen und Kollegen für eine Vademecum-Zusammenarbeit zu begeistern, brauchte und braucht einen langen Atem.

Zudem waren die Begleitung der Ausbildungen und Ausbildungsinitiativen mit Blick auf Qualitätssicherung und zeitgenössische Relevanz zeitintensiv.

### Was uns beschäftigt hat

- Akkreditierung bzw. Re-Akkreditierung der Ausbildungen und Ausbildungsinitiativen.
- Neue Ausbildungsinitiativen befinden sich in Gründung.
- Gemeinsame internationale Ostertagung mit der Sektion für Redende und Musizierende Künste.
- Bestätigung eines neuen Formats der Ausbilderkonferenz: Sie dauert einen Tag länger, enthält deutlich mehr praktische Arbeit, die gegenseitige Wahrnehmung der Ausbildungen und der kollegiale Austausch werden gefördert. Mentoren und Gäste sind eingeladen.

*Katharina Gerlach*
Co-Koordination Heileurythmie

*Ingrid Hermansen*
Co-Koordination Heileurythmie
seit September 2024

- Das Format „Weiterbildung Heileurythmie“ mit der Zertifizierung durch die Medizinische Sektion konnte geschaffen werden (Publikation im *Merkurstab* 2/24). Die erste Weiterbildung begann im März in Frauenheilkunde. Am Format „Weiterbildung in Heileurythmie für Ärztinnen und Ärzte“ wird intensiv gearbeitet. Angestrebt ist ein international anzuwendender Neugriff.
- Die Fachkonferenz im September fand mit 90 Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt statt, sie etabliert sich immer stärker und wird auch von anderen Berufsgruppen mit Interesse besucht. Eine internationale Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Fachkonferenzen hat sich gebildet.
- Durch die IFAT-Mitgliedschaft hat sich eine schöne Zusammenarbeit mit den Koordinationen der Kunst- und Körpertherapie entwickelt. IFAT hat seine Aktivitäten in den vorigen Jahren verstärkt und wird insgesamt sichtbarer. Damit etabliert sich das AnthroMed®-Label neu: Für die Heileurythmie soll es stärker als Qualitäts-Zertifikat zum Einsatz kommen. Mehr dazu werden wir in den AnthroMed®-Webinaren im Jahr 2025 erfahren.
- Wir haben eine internationale Liste von Ärztinnen und Ärzten erstellt, die bereit sind, Eurythmistinnen und Eurythmisten in Ländern mit Ärztemangel inhaltlich im Online-Austausch zu unterstützen.
- Das Vademecum präsentiert sich seit März 2024 online. Es wurden bereits 26 Dokumente in zwei Sprachen online gestellt; 20 weitere Dokumente befinden sich im Review-Verfahren. Neben den Behandlungsblättern gibt es Fallbeispiele zu vielen Erkrankungen und Symptomen. So erweitert sich die Kollektion. Im *Merkurstab* ist ein Artikel dazu publiziert worden (DOI: 10.14271/DMS-21718-DE). Es fanden bereits drei Webinare zum Schreiben der Behandlungsblätter statt. Im Rahmen der Fachkonferenz konnten wir viele Kolleginnen und Kollegen für die Arbeit begeistern, und es sind zahlreiche neue Fälle und Behandlungsblätter entstanden. Unsere Homepage dient uns zum kollegialen Austausch. Damit die Stiftungen unser Vorhaben weiter unterstützen, bitten wir um Eure Zuschriften, denn nur, wenn wir alle gemeinsam daran arbeiten, kann es die Vielfalt und den Erfolg der Heileurythmie darstellen.
- Es gab eine Anfrage zu einer möglichen Nachqualifizierung von Teilnehmerinnen/Teilnehmern des Lehrgangs für Heileurythmische Kunst nach Gerhard Weber. Wir veranstalteten einen protokollierten Klausurtag zur gegenseitigen Wahrnehmung, aber in der Folge gab es keine weitere Rückmeldung der Weber-Absolventinnen und -Absolventen zu einem vertieften Vorgehen.

### Neuigkeiten

Das Projekt Online-Vademecum Heileurythmie/Eurythmietherapie wurde im Rahmen der Fachkonferenz vorgestellt. Es wird bei jeder Gelegenheit in verschiedenen Gremien erwähnt. Das verantwortliche Team hat einen guten Verlauf der Arbeit gefunden. Die Abläufe mussten gut strukturiert werden; neu ist die Möglichkeit, auch Fallbeispiele einzureichen. Das wird von einigen Kolleginnen und Kollegen aktiv genutzt. Hier können Erfahrungen eingebracht werden: Die Formulare finden sich auf der Vademecum Homepage https://eurythmytherapy-medsektion.net/vademecum.

### Pläne und Projekte 2025

- Auch 2025 wird es wieder eine Heileurythmie-Fachkonferenz geben, die der Jahreskonferenz im September vorgelagert sein wird. Die ersten Planungen hierzu sind bereits abgeschlossen.
- Das Vademecum-Projekt wird weiterentwickelt: Mehr Kolleginnen und Kollegen international sollen ermutigt werden, ihre Behandlungserfahrungen zu verschriftlichen und auf der Plattform zur Verfügung zu stellen. Weitere Webinare sind geplant.
- Die Weiterentwicklung der Qualität, Verbreitung und Anerkennung des AnthroMed®-Labels ist uns wichtig; diese Aktivität wird durch IFAT verstärkt gepflegt.
- Die Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte in Heileurythmie soll auf zeitgemäße Füße gestellt werden, stets in Anbindung an die Medizinische Sektion: Angestrebt ist auch eine internationale Zertifizierung solcher Weiterbildungen.
- Folgende Dokumente werden geprüft und aktualisiert: Berufsbild, Akkreditierung Handbuch, IHEAK-Arbeitsweise, Rahmen-Curriculum.

Unser Leitspruch für die Arbeit im kommenden Jahr lautet:
Wenn man teilt, ist man nie mehr allein auf der Welt!

*Koordination und Kontakt*
Hana Adamcová M.A., hana.adamcova@medsektion-ikam.org
www.eurythmytherapy-medsektion.net
Co-Koordination: Dr. rer. medic. Katharina Gerlach M.A.,
katharina.gerlach@medsektion-ikam.org
Ingrid Hermansen, ingrid.hermansen@medsektion-ikam.org

## Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT)

### Welche Herausforderungen gab es 2024?

Eine Herausforderung zieht sich durch die gesamte Koordinationsarbeit: Die Anfragen und Bedürfnisse der einzelnen Therapeutinnen und Therapeuten aus aller Welt richtig einzuschätzen und in den landesspezifischen Zusammenhang einzuordnen. Gerade in Bezug auf die Individualzertifizierungen sind oft viele klärende Gespräche nötig.

*Elma Pressel*
Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT)

*Gudrun Rehberg*
Co-Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT) bis Ende 2024

*Cindy Verheul*
Co-Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT) seit September 2024

Die Suche nach einer Nachfolgerin, eines Nachfolgers für die Co-Koordination war eine weitere Herausforderung. Ein Profil zu erstellen, das in eine Stellenanzeige mündete, war nicht einfach, da viele Kompetenzen für diese Aufgabe benötigt werden.

### Welche besonderen Ereignisse haben die Arbeit im Koordinationsfeld geprägt?

Die Planung und Durchführung der Jurten-Aktivitäten während der Internationalen Jahreskonferenz waren umfangreiche Aufgaben. Die Zusammenarbeit mit den Vertretungen unterschiedlicher Methoden intensiviert sich durch ein solches Projekt. Vor Ort ist es eine Freude, dann persönlich mit so vielen unterschiedlichen Therapeutinnen und Therapeuten gemeinsam bei Kälte und Niederschlägen die Aktivitäten zu tragen, auch wenn mal der Strom ausfällt und der Regen unter den Behandlungsliegen hindurchläuft.

Die Einrichtung einer Geschäftsstelle für die IKAM-Akkreditierenden in der IAABT war ein nächster Schritt, die Akkreditierungsprozesse professionell zu organisieren und zu bearbeiten. Die nach dem neuen digitalen Verfahren durchgeführten Akkreditierungen bedurften noch einer engen Begleitung der Koordination. Dies wird auch im nächsten Jahr weiterhin so sein.

### Welche Neuigkeiten sind aus dem Fachbereich zu berichten?

Eine Nachfolgerin für Gudrun Rehberg ist gefunden. Cindy Verheul arbeitet sich seit Ende September mit großem Elan in die Koordinationsarbeit ein. Sie ist eine wunderbare Ergänzung unseres kleinen Teams und bringt jugendliche Frische gepaart mit großem anthroposophischem Verständnis mit.

Ein Forschungsprojekt zum Nachweis der Evidenz der KT ist initiiert, Fragebögen sind erarbeitet, sodass 2025 die nächsten Schritte erfolgen werden.

### Welche Pläne und Projekte stehen für die kommende Zeit an?

Das oben genannte Forschungsprojekt, in Zusammenarbeit mit Nicole Werts und Erik Baars, wird fortgeführt.

Eine Fachtagung Körpertherapie während der Jahreskonferenz 2025 ist in Vorbereitung. Die zur Verfügung stehenden sieben Einheiten werden nach dem Prinzip der sieben Lebensprozesse vorbereitet und durchgeführt. Wir wollen uns auch mit den Ätherkräften auseinandersetzen und diese in der Anwendung der unterschiedlichen Methoden sichtbar machen.

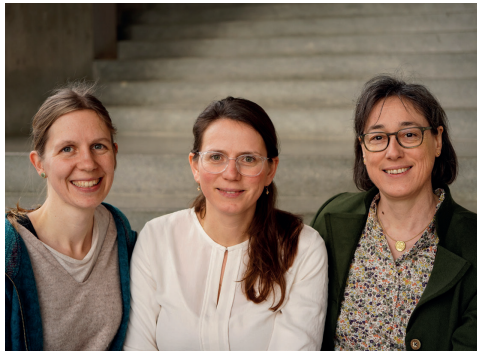
Das Verfahren zur Individualzertifizierung zum Anthroposophischen Körpertherapeuten wird den zukünftigen Bedarfen angepasst.

*Koordination und Kontakt*
Elma Pressel, elma.pressel@medsektion-ikam.org
Co-Koordination: Gudrun Rehberg, gudrun.rehberg@medsektion-ikam.org,
Cindy Verheul, cindy.verheul@medsektion-ikam.org; www.iaabt-medsektion.net



## Internationale Koordination Anthroposophische Kunsttherapien (ICAAT)

Die ICAAT (Internationale Koordination der Kunsttherapien – Malen & Plastizieren, Musik & Gesang, Sprache & Drama) hat ein arbeitsames Jahr abgeschlossen!



*Linda Teipen, Esther Böttcher, Laura Piffaretti*
Internationale Koordinationen Malen und Plastizieren, Therapeutische Sprachgestaltung, Gesamtkoordination Anthroposophische Kunsttherapien und Musiktherapie

### Welche Herausforderungen gab es 2024?

- Die atS-Fachtagung: Unter dem Titel „Therapeutische Intuition – Quelle, Wort und Tat – Therapeutische Mittel im Dramatischen Kurs“ fand im Oktober 2024 die Internationale Fachtagung für Therapeutische Sprachgestaltung und Dramatherapie statt. Erstmalig konnte die Tagung in deutscher, englischer und spanischer Sprache stattfinden, wodurch viele neue und junge Kolleginnen und Kollegen aus dem spanischen Sprachraum zum Goetheanum gefunden haben. Zudem standen wir mit dem Vorbereitungsteam vor der Herausforderung, der Tagung eine neue Geste des Miteinanders und einen stärkeren Praxisbezug einzuhauchen, was uns laut vieler positiver Rückmeldungen auf berührende und durchbrechende Weise gelungen ist.
- Der Neugriff der Internationalen Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapien: Im Januar 2024 startete die Vorbereitungsgruppe – zusammengesetzt aus Vertreterinnen aus allen Fachbereichen – einen vierjährigen Zyklus zum Thema der therapeutischen Bedeutung des Äther-Herzens und seiner Einflüsse in den verschiedenen Jahrsiebten des Menschen. Vorträge, Patientenbeispiele im Tandem (Therapeut/-in – Ärztin/Arzt) und eine Vielfalt an Arbeitsgruppen sowie das abschließende Frühstück scheinen zeitgemäß zu sein und finden großen Anklang. Herausfordernd ist und bleibt die Finanzierung der Übersetzungen nicht nur auf Englisch, sondern auch auf Italienisch und Französisch.
- Onlinetagung 2024: Diese gab Raum zum Vertiefen und Forschen zu den im Januar 2024 in Dornach angeregten Themen. Die Übersetzungen übernahmen wir weitgehend selbst, um Kosten zu minimieren.

### Welche besonderen Ereignisse haben die Arbeit im Koordinationsfeld geprägt?

- Neue Flyer: Ab sofort hat ICAAT neue Flyer im Postkartenformat – bunt und frisch –; so, wie wir unsere Arbeit verstehen, sichtbar und im Bewusstsein sein wollen.

- Orientierungshilfe: Die Orientierungshilfe für Verordner/-innen der Kunsttherapien konnte durch weitere Diagnosen ergänzt und als Booklet sowie online veröffentlicht werden. Dank vieler Spenden und der Unterstützung der anthroposophischen Ärztegesellschaft in Italien sowie der Anthroposophic Health Association in den USA ist uns eine Übersetzung ins Italienische und Englische gelungen.
- Netzwerke: Es wurden neue Kontakte gelegt und gepflegt, die dem ICAAT-Netzwerk hoffentlich zukünftig verbunden bleiben, unter anderem in die USA, nach Spanien, Neuseeland und Südafrika.
- Außerdem konnten wir mithilfe des Ifaam-Teams (Initiative für Ausbildung in Anthroposophischer Medizin) die finanzielle Förderung für Studentinnen und Studenten in grundständigen Ausbildungen aller Fachrichtungen ausbauen.
- Die Vernetzung auf unserem Instagram-Kanal wurde weiter ausgebaut. Hier finden sich Einblicke, Veranstaltungen und Inspirationen von weltweit.

### Welche Neuigkeiten sind aus dem Fachbereich zu berichten?

- Die Fachbücher: Anfang 2024 ist das Fachbuch für *Therapeutische Sprachgestaltung* im Salumed Verlag erschienen. Das Autorenteam Dietrich von Bonin, Franziska Schmidt-von Nell, Esther Böttcher und Jan-Gabriel Niedermeier beschreibt Grundlagen, Indikationen und Durchführung sowie über 100 Übungen mit Videos, die direkt über QR-Codes abrufbar sind.
- Ebenso erschien im Salumed Verlag das Fachbuch *Plastisch-Therapeutisches Gestalten* vom Autorenteam Markus Sommer, Anne Sommer-Solheim und Karl-Hermann Lieberknecht sowie das Fachbuch *Anthroposophische Maltherapie* der Herausgeber Dagmar Brauer und Matthias Girke, mit Beiträgen von 35 weiteren Autorinnen und Autoren. Beide Bücher beschreiben sowohl Grundlagen als auch vielfältige Beispiele praktischer Arbeiten.
- Ausbildungen weltweit: iARTe konnte im Jahr 2024 die Weiterbildung Musiktherapie in Japan neu akkreditieren.
- In Deutschland konnte im Herbst 2024 endlich ein Studiengang zur Anthroposophischen Musiktherapie an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter starten. Dieser befindet sich nun im Akkreditierungsprozess.

### Welche Pläne und Projekte stehen für die kommende Zeit an?

- Forschung: Im Bereich der Forschung benötigt ICAAT die Unterstützung vor allem in Form von Mentorschaft für Kolleginnen und Kollegen, die forschen oder in einem Forschungsprojekt mitarbeiten möchten, sowie für das Erstellen einer Database, um Zugang zu vielen Abschlussarbeiten und Case Studies aus den Ausbildungen zu ermöglichen.
- Vernetzung und Kontaktaufbau zu Absolventinnen und Absolventen der Kunsttherapien: Wir möchten versuchen, bei den Abschlussfeiern dabei zu sein und die künftigen Kolleginnen und Kollegen über ICAAT zu informieren. Viele erhalten das Zertifikat der Medizinischen Sektion/iARTe.



- Verbindung der Kunsttherapien mit der Umwelt: Im Themenkomplex „Mensch & Medizin“ wird der Aspekt der Umwelt immer aktueller. Wir wollen der Frage nachgehen, ob und wie die Kunsttherapien im Einklang mit der Natur – oder sogar für die Natur – einen wichtigen Aspekt darstellen könnten.
- Außerdem hoffen wir, Unterstützung bei der Neugründung einer Ausbildung in Therapeutischer Sprachgestaltung im deutschsprachigen Raum geben zu können.

### Patienten-Meditation

Ich fühle in meinem Kopf
Warme Liebekraft
Ich fühle in meinem Herzen
Leuchtende Gedankenmacht,
Die warme Liebekraft
Vereint sich mit der Leuchtenden Gedankenmacht
Davon werden stark
Meine Hände
Zu gutem menschlichen Wirken.
Ich fühle mich.

Rudolf Steiner
(gegeben am 26.11.1923 für Irene Althea Bergsma.
In: Peter Selg, Patientenmeditationen von R. Steiner,
Arlesheim 2019)

*Koordination und Kontakt*
Gesamtkoordination: Laura Piffaretti, laura.piffaretti@medsektion-ikam.org
Malen und Plastizieren: Linda Teipen, linda.teipen@medsektion-ikam.org
Musiktherapie: Laura Piffaretti, laura.piffaretti@medsektion-ikam.org
Therapeutische Sprachgestaltung: Esther Böttcher,
esther.boettcher@medsektion-ikam.org

## Internationale Föderation der Anthroposophischen Therapien (IFAT)

Wenn einer allein träumt, ist es ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit.

Dom Helder Camara

IFAT ist der weltweite Zusammenschluss von Berufsverbänden der Berufsgruppen Heileurythmie, Kunsttherapien und Körpertherapien.

Von links nach rechts; hintere Reihe: *Herbert Langmair, Heileurythmie, Dieter Bigler, Körpertherapien, Laura Piffaretti, Kunsttherapien;* vordere Reihe: *Hana Adamcová, Heileurythmie, Elisabeth Körber, Kunsttherapien, Elma Pressel, Körpertherapien.*
Vorstand IFAT

IFAT ist Gesellschafterin bei AnthroMed® sowie Mitglied in EUROCAM und ANME wie auch Unterzeichnerin der TCIH-Deklaration.

Der Vorstand wird aus den drei IKAM-Vertreterinnen Laura Piffaretti (Kunsttherapien), Hana Adamcová (Heileurythmie) und Elma Pressel (Körpertherapien) gebildet und von Elisabeth Körber (Kunsttherapie), Herbert Langmair (Heileurythmie) und Dieter Bigler (Körpertherapie) unterstützt.

## Hauptaufgaben von IFAT im Jahr 2024

- Stabilisierung der Verbandsstrukturen und die Aufnahme von neuen Mitgliedsverbänden. Wir können erfreulicherweise ein kontinuierliches Wachstum unserer Föderation verzeichnen.
- Inhaltlicher Austausch über die allgemeine politische Ausrichtung von IFAT – hierzu wurden Gespräche geführt, sowohl mit den eigenen Mitgliedern als auch mit Vertreterinnen und Vertretern von ANME und TCIH.

## Derzeitiger Stand

- 30 Mitglieder und fünf assoziierte Mitglieder;
- Beitritte: Heileurythmie Australien/Neuseeland und Rhythmische Massage Deutschland;
- Herausforderungen: Wir suchen noch immer für unsere Mitgliedschaften in EUROCAM und ANME Delegierte, da niemand aus dem Vorstand die dort anhängigen Aufgaben wahrnehmen kann. Ein Profil für diese Aufgabe wurde ausgearbeitet.

## AnthroMed®

Aufgaben sind die Stabilisierung und Weiterentwicklung von AnthroMed® für die Nutzung des Siegels im therapeutischen Bereich in den Berufsfeldern der Heileurythmie, Kunsttherapien und Körpertherapien.

Hierzu gehört u. a. das „Arbeitspapier zum Verständnis der therapeutischen Gemeinschaft in Anthromed®“ sowie die dringend notwendige Internetpräsenz von AnthroMed® auf der Website von IFAT mit aktuellen Listen der AnthroMed®-Nutzer/-innen aus den zugehörigen Berufsfeldern: https://ifat-medsektion.net/anthromed.

Des Weiteren übernimmt Laura Piffaretti geschäftsführend Aufgaben für den therapeutischen Bereich innerhalb von AnthroMed®.



Benutzer/-innen von AnthroMed® zeigen / machen öffentlich:

- Ich bin an diesen Berufsverband angeschlossen (Weiterbildungspflicht);
- ich bin an meiner Entwicklung in der Anthroposophischen Medizin interessiert und
- ich kommuniziere regelmäßig mit anderen therapeutisch Tätigen (AnthroMed®-Gemeinschaft).

*Weitere Informationen:* https://ifat-medsektion.net/

# Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie (AP)

## Welche Herausforderungen gab es 2024?

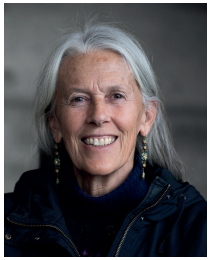
In den europäischen Ländern ist die Zahl der Kursteilnehmer/-innen rückläufig. Alle nationalen Verbände bieten Kurse, Fortbildungen und Konferenzen an und versuchen, neue Ansätze zu finden, um das Interesse insbesondere der jüngeren Generationen von klinisch arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu wecken. Ein Kurs in Ungarn, der mit Hilfe einer internationalen Kollegenschaft durchgeführt wird, läuft erfolgreich und erwartet 20 Therapeutinnen und Therapeuten zur Zertifizierung. In den meisten europäischen Ländern besteht von Seiten der Öffentlichkeit eine hohe Nachfrage nach anthroposophischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten, aber es gibt bei Weitem nicht genügend Professionelle in diesem Beruf.

In Nord- und Südamerika sowie in Asien/Indien dagegen ist die Begeisterung groß, die Kolleginnen und Kollegen engagieren sich stark in Ausbildungen und Kongressen, sie stellen Verbindungen her zwischen Anthroposophischer Psychotherapie (AP) und Medizin, den Anthroposophischen Gesellschaften, zu anderen Berufen wie denen der Pädagogik sowie zu einer interessierten Öffentlichkeit. Insgesamt wächst hier die AP sehr lebendig.

## Was uns beschäftigt hat

Der IFAPA-Vorstand mit 15 Mitgliedern trifft sich regelmäßig einmal im Monat, um sich einen Überblick über die sozialen und psychologischen Entwicklungen in den verschiedenen Ländern entsprechend den Zeitgeist-Phänomenen zu verschaffen, Entwicklungsprozesse in den Ländern zu diskutieren, die zahlreichen Kurse in den Ländern zu begleiten und zu fördern sowie Unterstützung bei der Einhaltung der Qualitätskriterien zu geben. Zudem wird die Planung der alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung der Train-the-Trainers-Kurse im Emerson College (UK) wie auch der jährlichen Fachkonferenz im Rahmen der internationalen Jahrestagung der Medizinischen Sektion vorgenommen.

*Hartmut Horn*
Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie (AP)



*Giovanna Bettini*
Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie (AP)

2024 wurde ein Dokument mit Qualitätskriterien für die Zulassung von Kursen verabschiedet und an der Care-III-Arbeit mit ständig wachsender Zahl von Publikationen mitgewirkt.

Wir als Dachverband der weltweit tätigen Psychotherapeutinnen und -therapeuten bemühen uns um das Verständnis des verschwundenen Sinns für die Bedrohungen der seelischen Entwicklung aufgrund von Zeitgeist-Erscheinungen. Insbesondere im „Alten Europa“ und in „westlich orientierten Kulturen“ dominieren standardisierte Untersuchungstechniken und einseitige Behandlungsstrategien die psychotherapeutischen Vorgehensweisen weitgehend und verhindern das Verständnis für individuelle und gesellschaftliche Ursachenzusammenhänge. Wie könnte AP zu einem tieferen Verständnis des einzelnen Menschen im Zusammenhang mit seiner Entwicklung und seinen Umweltbeziehungen beitragen? Und wie lassen sich die individuellen Ursachen von Krankheiten aufspüren und damit Wege zur Heilung jenseits von Testpraktiken und Einordnung in strenge, auf medikamentöse Möglichkeiten bezogene Kategorien eröffnen? Und wie kann man zumindest in der Fachwelt das Interesse für AP wecken, für die Aufnahme von Ausbildungen für eine menschlichere Psychotherapie? Das, was in Amerika und in Asien gut funktioniert, muss in Europa weiter vorangetrieben werden.

### Welche Pläne gibt es für 2025?

- Internationale „Train the Trainers“-Woche im Emerson College im Juni;
- Fachkonferenz im September;
- zahlreiche Kurse in verschiedenen Ländern (detaillierte Informationen in 15 nationalen Berichten, die bei den Koordinatoren angefordert werden können);
- Beitrag zur internationalen Sichtbarkeit durch Veröffentlichung in Anthromedics, möglicherweise werden sich Kolleginnen und Kollegen mit ihrem psychologischen Wissen anderen Care-Bereichen anschließen.

*Koordination und Kontakt*
Dr. med. Hartmut Horn, hartmut.horn@medsektion-ikam.org
Dr. Giovanna Bettini, giovanna.bettini@medsektion-ikam.org

## Internationale Koordination Anthroposophische Hebammen

Auch 2024 ging die Arbeit in der kleinen und noch jungen Gruppe der Hebammen weiter. Im Januar begleitete ein warmer Dank an Merja Riijärvi, die mit unermüdlichem Einsatz die Vernetzung der Hebammen vor sechs Jahren begonnen und bis 2023 koordiniert hatte, den Wechsel in der Koordinationstätigkeit. Damit war das Jahr für mich als Neueinsteigerin eine Orientierungsphase in der IKAM-Arbeit.



Der Verein für anthroposophische Hebammen (VfaH) setzte seinen laufenden Weiterbildungskurs erfolgreich fort. Für die angestrebte Zertifizierung gemäß WHO-Benchmarks wurde diese Weiterbildung inhaltlich erweitert und fokussiert in ihrem neuen Konzept nun die Rhythmischen Einreibungen mit den von Anette Beisswenger spezifisch für Schwangere und Neugeborene modifizierten Einreibungen. Ein erster Kurs dazu konnte mit den Teilnehmerinnen der aktuell laufenden Weiterbildung bereits erfolgreich durchgeführt werden. Damit begleitet der Weiterbildungskurs die erste Gruppe überwiegend bereits berufserfahrener Hebammen nun in Richtung Zertifizierung entsprechend den WHO-Benchmarks.

In mehreren Webinaren des VfaH konnten für die deutschsprachigen Hebammen wieder hebammenspezifische Themen anthroposophisch vertieft werden. Zehn Jahre nach Gründung des VfaH kam es zudem im Laufe des Jahres zu personellen Veränderungen im Vereinsvorstand.

Parallel wurde weiter an einem überwiegend auf *distance learning* und international ausgerichteten Weiterbildungskonzept gearbeitet. Dieses nutzt und bindet bereits existierende Angebote wie z. B. die Foundation Studies der Akademie Arlesheim und bereits aufgezeichnete Vorträge ein, um personelle Ressourcen zu schonen, die Zusammenarbeit mit der Vielzahl existierender Initiativen und Einrichtungen im Sinne einer gegenseitigen Unterstützung zu verbessern, Parallelstrukturen zu vermeiden und die Weiterbildung damit hebammenspezifisch, realisierbar und weltweit zugänglich zu machen. Erste Hebammen nehmen bereits an den Foundation Studies teil und werden im Idealfall ab Frühjahr 2026 die hebammenspezifischen Module dieses Angebotes nutzen können.

Es fanden mehrere internationale Webinare statt, wobei sich das Zusammenfinden der weltweit verstreuten Hebammen zu einem konkreten geplanten Termin noch als Herausforderung darstellt. Wir hoffen, den Erfordernissen der Kommunikation, Umsetzung und Simultanübersetzung dieser Webinare perspektivisch u. a. mittels einer Website besser begegnen zu können.

Im Rückblick auf 2024 danke ich allen Kindern, die in diesem Jahr ihr Erdenleben begonnen, ihren Müttern, die sich auf die Herausforderungen einer Geburt eingelassen und allen Hebammen, die den Übergang über die Schwelle der Geburt weltweit begleitet haben und möchte zugleich all jenen für 2025 Zuversicht dafür mit auf den Weg senden.

*Koordination und Kontakt:*
Johanna Hünig, Hebamme MSc, johanna.huenig@medsektion-ikam.org

*Johanna Hünig*
Internationale Koordination
Anthroposophische Hebammen

## Internationale Koordination Anthroposophische Heilkunde (ISAN)

*Alexander Schadow*
Internationale Koordination Anthroposophische Heilkunde (ISAN)

### Zielsetzungen 2024

Die International Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN) ist eine Forschungsgesellschaft, die unter Schweizer Vereinsrecht agiert und die Anthroposophische Heilkunde sowohl innerhalb der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft als „Gruppe auf sachlichem Felde" als auch in der Medizinischen Sektion am Goetheanum sowie in der IKAM repräsentiert. Die Mitgliedschaft in der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft ist für Mitglieder der ISAN verpflichtend. Im Jahr 2024 hatte die ISAN bedeutende Zielsetzungen, besonders bezüglich der Qualifikation in der Anthroposophischen Heilkunde. Dies umfasst die Klärung der Qualifizierung in diesem Heilverfahren, das eine wertvolle Ergänzung zur allgemeinen Naturheilkunde darstellt. Die Grundlagen der Anthroposophischen Heilkunde basieren auf den geisteswissenschaftlichen Praktiken und Erkenntnissen der Anthroposophie, die eine tiefere Auseinandersetzung und Integration dieser Forschungs- und Arbeitsweisen in bestehende Heilpraktikerverfahren und Methoden erfordern.

*Thilo Koch*
Co-Koordination Anthroposophische Heilkunde (ISAN)

### Besondere Ereignisse

Ein zentraler Aspekt der Zielrichtungen in der Anthroposophischen Heilkunde ist die Sicherstellung einer fundierten Ausbildung, die hohe Anforderungen an zukünftige Therapeutinnen und Therapeuten stellt. Um die Ausbildungsqualität zu verbessern, wurde das „International Core Curriculum for Further Education and Advanced Training in Anthroposophic Naturopathy" entwickelt.

Es bietet einen umfassenden Fort- und Weiterbildungsrahmen, der es den Mitgliedern ermöglicht, sich mit den Prinzipien der Anthroposophischen Heilkunde vertraut zu machen. In Australien und Deutschland wurden bereits unter der Anleitung von Mentoren wie Irmhild Kleinhenz, Alexander B. Schadow und Michael Voelkel verschiedene Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt, die auf die Bedürfnisse der Heilpraktiker/-innen entsprechend den jeweiligen landesrechtlichen Bestimmungen und Gesetzen abgestimmt sind. Die enge Zusammenarbeit in der Medizinischen Sektion am Goetheanum war entscheidend für die Ausbildungsqualität.

### Neuigkeiten aus dem Fachbereich

Die Implementierung von Weiterbildungen in der Anthroposophischen Heilkunde erlaubt Teilnehmerinnen und Teilnehmern, ihre Fähigkeiten offiziell zu bescheinigen und die Anthroposophische Heilkunde (AGAHP)® nach den gesetzlichen Bestimmungen auszuüben. Dies steigert das Vertrauen in die Methoden und erhöht die Patientensicherheit. Ein wichtiges Element ist das Qualitätssiegel Anthroposophische Heilkunde (AGAHP)®, das seit 2012 amtlich registriert ist und die hohe Qualität der Praktik symbolisiert. 2024 wurden neue Bildungsangebote eingeführt und die Online-Fortbildungen des Bildungswerks Anthroposophischer Heilpraktiker ANTHROPOSSOPHIA fortgesetzt, um wertvolle Einblicke zu bieten. Fachliche Weiterbildung und Zertifizierung bleiben elementar für die Zukunft.

### Ausblick

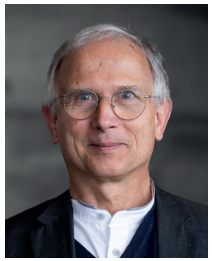
Im Jahr 2025 sind Projekte zur Förderung der Anthroposophischen Heilkunde geplant, wie die Jahrestagung der Anthroposophischen Heilpraktiker/-innen. Die Tagung behandelt den Forschungsanspruch der ISAN. Es werden innovative Methoden und aktuelle Forschungsergebnisse vorgestellt, die Impulse für die Anthroposophische Heilkunde geben. Der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis ist wichtig für die Verbesserung der Patientenbehandlung. Zudem veranstaltet das Bildungswerk verschiedene Online-Workshops und Vorträge, die sich mit speziellen Themen der Anthroposophischen Heilkunde befassen. Diese sollen Raum für Fragen und Diskussionen bieten und die Vernetzung unter den Praktikerinnen und Praktikern fördern. Deshalb lautet unser Leitgedanke für das kommenden Jahr: „Heilsam ist nur, wenn im Spiegel der Menschenseele sich bildet die ganze Gemeinschaft und in der Gemeinschaft lebet der Einzelseele Kraft." (GA 40, S. 298).

*Koordination und Kontakt*
Alexander Schadow, alexander.schadow@medsektion-ikam.org
Thilo Koch, thilo.koch@medsektion-ikam.org
https://www.isan-medsektion.net/

## Internationales Forum für Anthroposophische Pflege (IFAN)

Folgende Veranstaltungen wurden 2024 vom Leitungskreis des Internationalen Forums für Anthroposophische Pflege organisiert:

- Internationale Online-Zusammenkunft in vier Zeitzonen: „Aspekte zur Qualität und Umsetzung der Rhythmischen Einreibungen – Wie gestalten wir Rhythmus in den Einreibungen?"
- Jahreskonferenz des Internationalen Forums: Welche Forschungsprojekte zum Thema RE wurden in den letzten Jahren durchgeführt? Welche sind für uns besonders relevant? / Wie weiter in IFAN? Jahreskonferenzen, Leitungskreis, Koordinator, regionale Koordinatoren.
- Fachkonferenz am Goetheanum: Sinn und Würde des Altseins – Was können wir in den Gesundheitsprofessionen beitragen?



*Rolf Heine*
Internationales Forum für Anthroposophische Pflege (IFAN)

- Internationale Online-Zusammenkunft in vier Zeitzonen: „Adventslicht und Weihnachtsglocken – Betrachtung zum Mantra ‚Finde dich im Lichte'".

### Von IFAN unterstützte Projekte und Arbeitsgruppen

- Vademecum Äußere Anwendungen: frei zugängliche Website für Äußere Anwendungen (www.pflege-vademecum.de);
- Forschung in der Pflege (neu eingerichtete internationale Arbeitsgruppe mit Vertreter/-innen aus der Schweiz, Finnland, Deutschland, Neuseeland, Schweden).

### Mitgliedschaft in internationalen Dachorganisationen

IFAN ist Mitglied bei der Allianz für angewandte Anthroposophie (Eliant) in Brüssel sowie seit diesem Jahr in EUROCAM (Europäische Repräsentanz integrativmedizinischer Organisationen in Europa).

Die hier angeführten Aktivitäten beschreiben schlagwortartig die Themen, welche das IFAN im letzten Jahr beschäftigt haben. Wir freuen uns, dass sich im Besonderen in Südamerika und in Asien Kolleginnen und Kollegen der Anthroposophischen Pflege angeschlossen haben. Dies wird durch eine rege Kurstätigkeit sichtbar. In Brasilien wurde ein anthroposophischer Pflegeverband begründet. In Malaysia wurde zum dritten Mal ein Kurs für häusliche Pflege für Laien angeboten. In Mexiko fand erstmals ein Kurs für häusliche Pflege am Ende des Lebens statt.

In den Online-Konferenzen wurde deutlich, dass über 50% der anwesenden Pflegefachkräfte Leistungen auch oder ausschließlich in eigener Praxis anbieten. Die verdeutlicht eine Situation, die in den Kunst- und Körpertherapien gut bekannt ist. Viele Kolleginnen und Kollegen werden sich in den nächsten Jahren in den Ruhestand begeben oder haben diese Schwelle bereits erreicht.

Die nächste Generation wird deutlich mehr Interesse an Forschung aufbringen. Die Web-Affinität der „Digital Natives" wird internationale Kontakte vereinfachen. Es ist berührend zu erleben, wie zugleich die Fragen nach spiritueller Vertiefung oder einem eigenständigen Zugang zur Anthroposophie zunehmen.

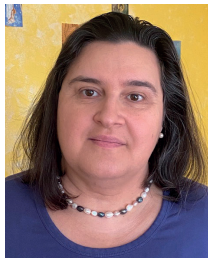
Forschung in der Anthroposophischen Pflege wird auf die bereits etablierten Themen und Forschungsmethoden zurückgreifen und pflegerische Interventionen zunächst qualitativ bewerten. Hierzu erfordert es den Zusammenschluss mit anderen integrativ pflegenden Kolleginnen und Kollegen, welcher bereits an vielen Stellen praktiziert wird. Wir bemerken dort ein wachsendes Interesse an wirksamen pflegerischen – nicht medikamentösen und nonverbalen – Interventionen gerade auch in nicht anthroposophischen Settings.

Pflege müsste in den nächsten Jahren ihr eigenes soziales und spirituelles Feld wiederfinden. Dann bekommt der von Ita Wegman mit den Krankenschwestern ihrer Klinik gepflegte Spruch „Finde dich im Lichte – mit der Seele Eigenton …" eine neue Bedeutung. Was ist der der Pflege eigener Ton? In welchem Licht?

*Koordination und Kontakt*
Rolf Heine, rolf.heine@medsektion-ikam.org



## Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege – Nikodemus Werk



*Gabriela Cimpeanu*
Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege

### Welche Herausforderungen gab es 2024?

Die Herausforderungen bei unserer Arbeit hängen mit der allgemein gesellschaftlichen Auffassung über das Alter und dessen Rolle für den Einzelnen und für die Menschheit zusammen. Denn solange die Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten des Menschen im Alter nicht erkannt werden, werden auch die Aufgabe der Gemeinschaft für den Einzelnen und die Rolle des Individuums für die Gemeinschaft nicht begriffen.

Die Fragen nach dem Sinn des Altseins und der Zukunft der Altenpflege beschäftigten uns in verschiedenen Zusammenhängen im Jahr 2024, und es war nicht leicht, sie neben den aktuellen Themen wie der Umsetzung des neuen Personalbemessungsverfahrens, der Einführung der Telematikinfrastruktur für die Pflegeeinrichtungen sowie der ansteigenden Heimkosten und deren Auswirkungen auf die Betroffenen zu vertiefen.

### Welche besonderen Ereignisse haben die Arbeit im Koordinationsfeld geprägt?

Im April fand im Haus Aja Textor-Goethe in Frankfurt eine Fachtagung mit dem Thema „Von der Suche nach Heimat – Spiritualität im Alter" statt. Die etwa 90 Teilnehmer/-innen der Tagung wurden durch Beiträge von Barbara Treß, Ärztin aus Hamburg, und Joachim Paulus, Pfarrer aus Bremen, zu einem lebendigen Austausch angeregt – zu Fragen nach dem Selbstwertgefühl des alten Menschen und den allgemeinen menschlichen Bedürfnissen nach Autonomie und Selbstverwirklichung einerseits und nach Zugehörigkeit andererseits. Heimat ist dort, wo diese beiden Bedürfnisse ihren Platz und ihre Erfüllung finden.

Über ein halbes Jahr wurden im Hermann-Keiner-Haus Dortmund im Rahmen der Zukunftswerkstatt Fragen bewegt und Lösungen gesucht, die wegweisend für die Zukunft der Altenpflege sein könnten. Ergebnisse dieser Arbeit wurde im Rahmen der Herbsttagung des Nikodemus Werks mitgeteilt.

Besonderer Höhepunkt des Jahres war die Fachkonferenz „Sinn und Würde des Altseins" innerhalb der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion.

Angehörige unterschiedlicher Berufsgruppen, die mit dem Alter zu tun haben, kamen zusammen – es war eine fruchtbare Zusammenarbeit und für jeden Einzelnen eine gute Gelegenheit, sich mit dem eigenen Prozess des Altwerdens zu beschäftigen, denn „wer gut alt werden will, muss früh damit anfangen"!

Während der Konferenz wurde die Facharbeitsgruppe Care VI zur Alterskultur und Altersmedizin ins Leben gerufen, deren Aufgabe es ist, in einer interdisziplinären Arbeit zentrale Themen des Alters zu vertiefen und medizinische und pflegerisch-therapeutische Konzepte auf Grundlage der Anthroposophischen Medizin zu entwickeln. Die jahrzehntealte praktische Erfahrung der Mitarbeiter/-innen der anthroposophischen Pflegeeinrichtungen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse können hier zusammengetragen und weitergeführt werden.

Ende September fand im Altenwerk Schloss Hamborn die Mitgliederversammlung und Herbsttagung des Nikodemus Werks statt. Im Rahmen derer versuchten die Anwesenden, sich neben anderen Themen – zusammen mit Christian Müller Hergl von der Universität Witten-Herdecke –, Gedanken über die Zukunft der stationäre Altenpflege zu machen.

### Welche Neuigkeiten sind aus dem Fachbereich zu berichten?

Die neue Website des Verbandes ist online gestellt (www.nikodemuswerk.de). Sie präsentiert das Netzwerk und stellt eine Verbindung zu den Websiten der Mitglieds-Einrichtungen dar, sodass die Möglichkeit gegeben ist, eine passende Pflegeeinrichtung je nach Bedürfnissen der Betroffenen zu finden.

Nach der Insolvenz der Kasseler Einrichtungen der Sozialwerke (zwei stationäre Altenpflegeeinrichtungen, eine Tagespflegeeinrichtung sowie zunächst ein Kindergarten, der jedoch bereits aus der Insolvenzmasse herausgekauft wurde) hat die neu gegründete AnthroCare eG (Dortmund) den Zuschlag durch den Insolvenzverwalter bekommen und die Trägerschaft der Einrichtungen übernommen. Die Sozialwerke Kassel bleiben somit in anthroposophisch orientierter Trägerschaft.

### Welche Pläne und Projekte stehen für die kommende Zeit an?

„Was ist eigentlich alt? Was ist jung? Jung, wo die Zukunft vorwaltet. Alt, wo die Vergangenheit die Übermacht hat", schrieb Novalis. Und trotzdem, wie kann man im Alter das Neue finden und die Altenpflege zur Zukunfts-Arbeit gestalten? Wo verbirgt sich im Alt-Sein die Zukunft?

Das nächtliche Gespräch des Nikodemus mit Christus verbirgt auch ähnliche Fragen: „Ja, ich sage dir: Wer nicht aus Weltenhöhen geboren wird, kann nicht das Reich Gottes schauen" [...] „Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er schon alt ist?" (Jh 3, 3-4).

So könnte ein neues Projekt darin bestehen, die Arbeit in der Altenpflege umzudenken und sie im Sinne der „Geburtshilfe" zu verstehen und auszuüben, aus dem Bewusstsein, dass wir dem Menschen zur Seite stehen, damit er sich für ein neues Leben vorbereiten kann.



Für diese Arbeit wollen wir versuchen, so viel Gleichgesinnte wie möglich zu finden.

*Koordination und Kontakt*
Gabriela Cimpeanu, gabriela.cimpeanu@medsektion-ikam.org
www.nikodemuswerk.de

## Internationale Koordination Anthroposophische Veterinärmedizin

*Sabrina Menestrina*
Internationale Koordination Anthroposophische Veterinärmedizin

Die Zusammenarbeit zwischen Tierärztinnen/Tierärzten und Eurythmistinnen / Eurythmisten wurde im Jahre 2024 fortgesetzt: An der Landwirtschaftlichen Tagung im Februar wurde die Arbeitsgruppe „Heileurythmie für Bienen" angeboten und an der Eurythmie-Tagung Anfang April fand die Arbeitsgruppe „Therapeutische Eurythmie für Tiere" statt.

Im Dezember 2024 wurde ein neues Buch von Christine van Draanen veröffentlicht: *Eurythmy for Bees – Animals, Mammals, Pets*, mit Sabrina Menestrina, Markus Steiner, Sarah Weber und Mailin Wölki als Mitautorinnen/-autor, einem Vorwort von David Martin und einem Nachwort von Johannes Wirz.

Aber noch Weiteres ist zu berichten:

Im April fand im Rahmen des 24. Internationalen Kongresses für Ganzheitliche Tiermedizin in Nürnberg (DE) das Seminar der Fachgruppe „Anthroposophische Tiermedizin: Hat wer heilt recht? – Zwischen Wissenschaft und Praxis" statt, in dem die Kolleginnen und Kollegen einen „Ausflug" in die Wissenschaft(stheorie) der (ganzheitlichen) Tiermedizin wagten und deren Bedeutung für die Praxis beleuchten wollten. Die Frage war: Schafft die Wissenschaft praxisrelevantes Wissen?

In Brasilien fand im Oktober der zweite Congresso Internacional de Veterinária Antroposófica (ABMVA) mit dem Titel „Zusammenführung des Wissens für eine integrative Veterinärwissenschaft" statt, im Rahmen dessen das Konzept einer allgemeinen Gesundheit beziehungsweise „One Health" immer mehr Verständnis unter den Menschen gewann. Andere Schwerpunkte waren der Klimawandel (den jede/-r bis auf die Haut spürt!) sowie die Integration von Mensch, Umwelt und Natur, die von grundlegender Bedeutung ist, um das Leben auf der Erde zu erhalten.

Es wird immer notwendiger, in Bezug auf die tiefere Bedeutung der Anthroposophischen Veterinärmedizin die Voraussetzung „Alles ist Mensch!" als Grundlage zu betrachten. Dies zeichnet die Anthroposophische Medizin im weitesten Sinne aus. Wer das Tier oder die Erde behandelt, behandelt in Wahrheit den Menschen, denn alle Reiche der Natur sind der extrovertierte Mensch. Dies ist die geniale Intuition Rudolf Steiners: Der Mensch ist das ganze Universum. Die geisteswissenschaftliche Anschauung der Wirklichkeit ist an sich Medizin für den Menschen: Sie ist immer heilend für ihn, ob es sich

um einen Olivenbaum, einen Igel, eine Biene handelt. Es bedeutet keine Sentimentalität, sich um einen Igel zu kümmern, denn es ist ein Akt der Fürsorge für den Menschen. Deshalb gilt für die Anthroposophische Veterinärmedizin Folgendes: Wer sich um einen Hund oder ein Nutztier kümmert, kümmert sich um den Menschen. Wir erzeugen dadurch eine höhere Form von Bewusstsein im Vergleich zum herkömmlichen Begriff von One Health, der nicht genau dasselbe bedeutet, was hier charakterisiert wird!

Aufgrund der angedeuteten Anschauung wird die Interdisziplinarität immer wichtiger und immer mehr geschätzt.

So wurde im September am Goetheanum im Rahmen der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion für die Fachkonferenz Alterskultur und Altenpflege ein Vortrag über „Die Tiere als Unterstützer und Begleiter des alten Menschen“ sowie eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit den Koordinatoren der Anthroposophischen Psychotherapie bei deren Fachkonferenz gewünscht, um das Thema „Die menschliche Seele und Tiere in der Pflege der Bewusstseinsseele“ zu vertiefen. Ausgehend von dieser Anschauung wird an der Landwirtschaftlichen Tagung im Februar 2025 eine Arbeitsgruppe „Veterinary medicine on the biodynamic farm“ sowie erneut eine Arbeitsgruppe „Therapeutische Eurythmie für Bienen“ angeboten.

Für den Dozenten Edward de Beukelaer von der International Veterinary Students’ Association (IVSA) ist eine Reihe von Dokumenten vorbereitet worden, die den Studentinnen und Studenten der IVSA helfen soll, ein Verständnis für die Entwicklungen in der traditionellen und komplementären Gesundheitskonzepte (jetzt TCIH genannt) zu erlangen und zu fundierteren eigenen Erfahrungen zu kommen.

Viele Menschen suchen eine/-n anthroposophische/-n Tierärztin/Tierarzt, und viele Tierärztinnen und Tierärzte, die sich besser ausbilden möchten, treffen sich regelmäßig für die Vertiefung anthroposophischer Themen in Italien (sabrina.menestrina@biodinamica.org), in Deutschland (Markus Steiner, fachgruppe-anthroposophie@googlegroups.com), in Brasilien (Ricardo Aranha, ricaranha@uol.com.br) und in Argentinien (Teresa Hein, teretvet87@gmail.com).

*Koordination und Kontakt*
Dr. med. vet. Sabrina Menestrina, sabrina.menestrina@medsektion-ikam.org

## European Federation of Patients’ Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM)

### Vor welchen Herausforderungen standen wir im Jahr 2024?

Im Jahr 2024 gab es mehrere zentrale Herausforderungen bei der Koordinierung der Patientenbereiche. Die Mitgliederzahlen der Patientinnen und Patienten in vielen nationalen Organisationen, darunter Norwegen, Deutschland und die Niederlande, sind weiterhin rückläufig, und es ist schwierig, jüngere Mitglieder zu gewinnen.

Die Verfügbarkeit von Ärztinnen und Ärzten für Anthroposophische Medizin (AM) ist nach wie vor unzureichend, insbesondere in Spanien und anderen Ländern, in denen der Zugang zu ausgebildetem Personal knapp ist. In Spanien beispielsweise herrscht ein gravierender Mangel an Ärztinnen und Ärzten, sodass die Fortbildung einer begrenzten Anzahl junger Kolleginnen und Kollegen auf eigene Faust erfolgt. Regulatorische Hürden wie die Verschreibungspflicht für Medikamente und unklare Richtlinien stellen weiterhin einen Engpass dar. In der Zwischenzeit haben Organisationen wie Antroposana (NL) und Gesundheit Aktiv (DE) mit einer alternden Mitgliederbasis und einem Mangel an freiwilligen Helferinnen und Helfern zu kämpfen, die sich für eine umfassendere Interessenvertretung einsetzen wollen. Auch der finanzielle Druck wuchs, verschärft durch sinkende Mitgliederzahlen, den Verlust von Finanzierungspartnern (z. B. Weleda in Frankreich) und steigende Ausgaben im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung der Sichtbarkeit in internationalen Interessenvertretungsplattformen wie EUROCAM.

### Welche besonderen Ereignisse prägten die Arbeit im Jahr 2024?

Der Internationale Tag der Selbstermächtigung am 9. November 2024 war eine Veranstaltung, die alle Mitgliedsorganisationen vereinte. Inspiriert durch den Erfolg des Treffens in Colmar (Frankreich) im Jahr 2023, betonte diese Initiative die Themen lokale Zusammenarbeit und gemeinsames Lernen. Die Veranstaltungen fanden in mehreren Ländern statt und konzentrierten sich auf praktische Themen wie die Schaffung von Gesundheit, Strategien zur Selbstfürsorge und gemeinschaftsorientierte Unterstützung. Die Resonanz war überwältigend positiv, sodass eine Ausweitung dieser Initiative im Jahr 2025 geplant ist.

Die Patientenbewegungen waren auf der Internationalen Jahreskonferenz in Dornach im September 2024 stark vertreten. Der zentral in der Ausstellungshalle platzierte Stand zog viel Aufmerksamkeit auf sich und bot eine Vielzahl von Interaktionen und Gelegenheiten, die Arbeit der Patientenbewegungen zu präsentieren. EFPAM-Workshops während der Konferenz zu den Themen Arzt-Patienten-Beziehungen und positive Gesundheit, die von Praktikerinnen und Praktikern aus dem Vereinigten Königreich und den Niederlanden geleitet wurden, stärkten die Rolle der Patientinnen und Patienten als aktive Teilnehmer/-innen an ihrer „Gesundheitsreise“.

Diese Veranstaltungen machten deutlich, dass mehr Werbematerialien benötigt werden, die bei künftigen Konferenzen eingesetzt werden sollen.

In diesem Jahr veranstaltete EFPAM ihre Jahreshauptversammlung in Madrid mit einem Workshop über positive Gesundheit und nahm an den PAME-Treffen im Juni und Dezember teil.

Auch die nationalen und regionalen Aktivitäten zeugten von Kreativität und Widerstandsfähigkeit. So organisierte Gesundheit Aktiv (DE) erfolgreiche Online-Veranstaltungen zur Gesundheit von Frauen und zur positiven

*Wieneke Groot*
European Federation of Patients’ Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM)

*Stefan Schmidt-Troschke*
European Federation of Patients’ Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM), Geschäftsführender Vorstand Gesundheit Aktiv e. V.

Gesundheit, die Tausende von Teilnehmerinnen und Teilnehmern anzogen. Spanien feierte trotz seiner Herausforderungen die Aufnahme einiger ausgebildeter Ärztinnen und Ärzte und Pflegefachkräfte sowie die Bemühungen, den Zugang zu Medikamenten durch internationale Zusammenarbeit zu verbessern.

### Welche Neuigkeiten gibt es zu berichten?

Bei der Umsetzung der strategischen und operativen Prioritäten wurden Fortschritte erzielt. Die Lobbyarbeit von EUROCAM in Brüssel hat kritische regulatorische Herausforderungen gemeistert. Die gemeinsame Arbeit an pharmazeutischen Richtlinien unterstrich die Bedeutung einer einheitlichen Stimme für die Integrative und Anthroposophische Medizin. Trotz Rückschlägen, wie z. B. den Versuchen, die Homöopathie in europäischen Verordnungen zu untergraben, blieben AM-Themen durch koordinierte Aktionen auf der Tagesordnung.

Spanien meldete eine hoffnungsvolle Entwicklung mit der bevorstehenden Qualifikation von fünf neuen Ärztinnen und Ärzten in AM und Fortschritten bei der Ausbildung von Pflegefachkräften, die beide die lokalen Kapazitäten stärken werden. Auch in den Niederlanden kam es zu einer internen Umstrukturierung innerhalb von Antroposana, wobei sich ein neu aufgestelltes Team auf die Professionalisierung der Arbeit und die Ausweitung der Reichweite durch das Magazin ITA und die Plattformen der sozialen Medien konzentriert.

Die vorgeschlagene Umbenennung und Umstrukturierung von EFPAM in IFPAM zur Anpassung an internationale Perspektiven unterstreicht das Engagement, die Wirkung des Netzwerks über Europa hinaus auszuweiten. Es sind Bemühungen im Gange, internationale Mitglieder formell einzubeziehen, um der globalen Relevanz der Anthroposophischen Medizin Rechnung zu tragen.

### Welche Pläne und Projekte stehen für die kommende Zeit auf der Tagesordnung?

Mit Blick auf die Zukunft liegt der Schwerpunkt auf der Verstärkung bestehender Initiativen und der Bewältigung struktureller Herausforderungen. Geplant sind u. a.:

- Fortsetzung und Ausweitung des Internationalen Tages der Selbstbestimmung im November 2025 mit einem umfassenderen Netzwerk von Veranstaltungen in ganz Europa.
- Ausrichtung der Jahreshauptversammlung 2025 in Bergen (Norwegen), wobei der Schwerpunkt auf der Stärkung der skandinavischen Zusammenarbeit liegt.
- Entwicklung einer „Patientenakademie“ mit Online-Ressourcen und Workshops zur Stärkung von Einzelpersonen und Gemeinschaften, unterstützt durch erfolgreiche Pilotprojekte in Deutschland und Spanien.
- Förderung positiver Gesundheitsinitiativen, einschließlich Workshops und Bildungsmaterialien zur Förderung der Patientenbeteiligung.
- Verbesserung der Website, um die Navigation zu vereinfachen und lokalisierte Ressourcen für alle Mitgliedsländer bereitzustellen.
- Lobbyarbeit sowohl auf europäischer als auch auf globaler Ebene, mit fortgesetztem Engagement in EUROCAM und einem Vorschlag, internationale medizinische Konferenzen abwechselnd in Europa und auf anderen Kontinenten abzuhalten.

Die internationale Patientenbewegung setzt sich weiterhin für den Aufbau einer vernetzten, handlungsfähigen Patientengemeinschaft ein, während sie komplexe Herausforderungen in einer sich wandelnden Gesundheitslandschaft meistert.

*Koordination und Kontakt*
Wieneke Groot Msc, wieneke.groot@medsektion-ikam.org
www.efpam.eu
Dr. med. Stefan Schmidt-Troschke, schmidt-troschke@gesundheit-aktiv.de
www.gesundheit-aktiv.de

## Verband Anthroposophischer Kliniken e. V.

*Harald Matthes*
Verband Anthroposophischer Kliniken e. V.

Der Wandel der Gesundheitssysteme in den europäischen Ländern zu einem großen „Gesundheitsmarkt“ stellt für die Anthroposophische Medizin (AM) und ihre Kliniken eine große Herausforderung dar. Stehen die Patientenzentriertheit und die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten für die AM im Mittelpunkt, so stellen der ökonomische Druck und der weitere Technologietransfer zu Digitalisierung, Robotik und Künstlicher Intelligenz (KI) in der Mainstreammedizin für die AM eine weitere Spannungszunahme dar, die es als integratives Medizinsystem zu verbinden gilt. Ferner soll der ökonomische Druck die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Krankenhäuser weiter herausfordern und die Spreu vom Weizen trennen, was sich aber als große politische Farce darstellt, da fast alle kommunalen und städtischen Krankenhäuser an der Subventionsspritze des Steuerzahlers hängen und die gemeinnützigen anthroposophischen Krankenhäuser in Deutschland und gleichermaßen in der Schweiz hier einen klaren Wettbewerbsnachteil erfahren, da kaum noch die Krankenkassenzahlungen des DRG-Systems die Aufwendungen für die Patientenversorgung abdecken.

Drüber hinaus erweisen sich die Finanzierungen der Krankenkassen für den anstehenden enormen Technologietransfer (Digitalisierung, Großgeräte wie CT, MRT und Robotik [Da Vinci] in den chirurgischen und interventionellen Fachgebieten) mit ihrem notwendigen Investitionsbedarf als völlig unzureichend. Gleiches gilt für die jährlichen Budgetsteigerungsraten für die Personalkosten, die weit hinter den realen Lohnkosten bleiben und in den kommunalen und städtischen sowie universitären Krankenhäusern durch die

Subventionen des Staates ausgeglichen werden, nicht aber bei den gemeinnützigen anthroposophischen Krankenhäusern.

Diese großen Herausforderungen lassen daher die Stimmung auch bei den idealistisch gesinnten anthroposophischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Krankenhäusern etwas trüben, sodass die Motivation durch Sinnhaftigkeit des medizinischen Handelns oft in Konkurrenz zum ökonomischen Druck steht. Dies führt bei einigen vor allem jüngeren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Frustrationen, Krankenständen und Abwanderungen aus den Berufen, sodass derzeit die Krankenhäuser mit Drei-Schicht-Modellen und ökonomisch verschärften Rahmenbedingungen nur partiell als attraktive Arbeitgeber angesehen werden.

Teil der vermehrten Ökonomisierung des Gesundheitswesens ist auch der zunehmende Druck auf ambulante statt stationäre Leistungserbringung, sodass zukünftig ca. 20–30% der derzeitigen stationären Leistung ambulant erbracht werden sollen. Dies führt einerseits zur Öffnung der sektoralen Leistungserbringung für die Krankenhäuser, andererseits aber auch zu einer Umorientierung in den ambulanten Sektor, mit weniger Pflege, Versorgungsleistungen und Therapien sowie Zunahme rein technisch-instrumenteller Leistungen.

Die ergriffenen Transformationsprozesse an die vorgegebenen Strukturen im Gesundheitswesen in den AM-Kliniken waren im letzten Jahr sehr unterschiedlich. Um die anthroposophischen Therapien auch vermehrt als teilstationäre Leistung (ohne Übernachtungen) anbieten zu können, wurden die Angebote für Tageskliniken ausgebaut (Psychosomatik, Psychiatrie, Innere Medizin, Schmerztherapien etc.).

Ferner wurde durch Ausbau von MVZ-Sitzen die Vernetzung in den ambulanten Sektor verstärkt und auch die sog. ASV (ambulante spezialärztliche Versorgung) an den Kliniken initiiert. Ein interessantes Modellprojekt wurde in der Schweiz von der Klinik Arlesheim als Hospital@Home begonnen, wo Patientinnen und Patienten mit ausgewählten akuten Erkrankungen zu Hause statt wie üblich im Krankenhaus durch Krankenhausmitarbeiter/-innen behandelt werden. Im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke hat man sich mit der Beschaffung eines Da-Vinci-X-Operationsroboters bereits auf die Zukunft eingestellt.

Ein bleibendes Problem für die Kliniken ist deren Nachwuchsrekrutierung. Gerade die anthroposophisch fundierten Therapieausbildungen leiden unter Nachfragemangel und führen zu einem Mangel an anthroposophisch ausgebildeten Therapeutinnen und Therapeuten. In der Pflege sind kaum noch anthroposophische Zusatzqualifikationen berufsbegleitend über zwei Jahre möglich, sodass eine zunehmende modulare Ausbildung mit Teilqualifikationen angeboten wird. Auch die ärztliche anthroposophische berufsbegleitende Ausbildung ist im Umbruch, von weniger Präsenzunterricht an Wochenenden hin zu hybriden Ausbildungsstrukturen mit digitalen Lehr- und Ausbildungsformaten ergänzt durch Lehrvisiten und Patientenbegegnungen im Präsenzunterricht.

Werden die Rahmenbedingungen durch die jeweilige Gesundheitspolitik eines Landes gesetzt und erweisen sich derzeit als überwiegend technologieorientiert und ökonomisch ausgerichtet und weniger patientenzentriert, so muss auch die derzeitige gesellschaftliche und politische Stimmung für integrative Medizinsysteme als wenig förderlich und unterstützend angesehen werden, sodass ein hoher Bedarf an positiver Öffentlichkeitsarbeit aus der AM heraus zu gestalten wäre, was leider an den zur Verfügung stehenden Ressourcen und Ressourcenzuweisungen scheitert, da die meist defizitären Krankenhausbudgets größere Beträge derzeit nicht zulassen.

Bei all diesen Herausforderungen für die anthroposophischen Kliniken hoffen wir auf Reformen im Gesundheitswesen, die die Rahmenbedingungen für eine patientenzentrierte und heilende Medizin wieder stärker fördern.

*Koordination und Kontakt*
Prof. Dr. med. Harald Matthes, harald.matthes@medsektion-ikam.org
www.anthro-kliniken.de

## Internationale Koordination Öffentlichkeitsarbeit

*Julia Demming*
Koordination Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Sektion bestand 2024 weiterhin aus der Bespielung von Instagram und Facebook als Social-Media-Kanälen.

Eine wichtige Neuerung der Arbeit war zusätzlich die Produktion mehrerer Podcasts, die im Podcastkanal „Anthroposophie zur Sache“ der Wochenschrift *Das Goetheanum* in der Reihe „Mensch und Gesundheit“ veröffentlicht wurden (https://anthroposophie.transistor.fm/). Themen dieser Interviews waren „Was hilft bei Post-Covid und dem Post-Vakzin-Syndrom?“ mit Harald Matthes, ein Austausch mit Erik Baars zur therapeutischen Intuition – dem Thema der Jahreskonferenz – und ein Gespräch mit Jan Göschel, dem Leiter der neuen 12. Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung, über die Möglichkeiten der anthroposophischen Heilpädagogik, Gesellschaft mitzugestalten. Weitere Podcasts sind in Planung.

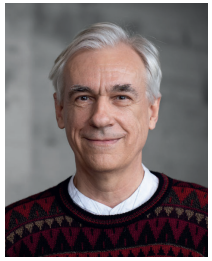
In regelmäßigen Redaktionssitzungen in der Sektion gemeinsam mit der Leitung und Dagmar Brauer als wissenschaftlicher Mitarbeiterin wurden Zeitpläne erarbeitet und zugrunde gelegt, um zu Tagungen und anderen relevanten Terminen passende Beiträge zu produzieren und zu veröffentlichen. Dies fand nicht isoliert statt, sondern in Anbindung an die Kommunikationsabteilung im Goetheanum (z. B. über Medienmitteilungen und Beiträge in der Wochenschrift oder in *Anthroposophie weltweit*) und auch unter Berücksichtigung der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen anderer Institutionen, um Synergien zu nutzen und Reichweiten zu erhöhen.

Neben den genannten Komponenten betrifft auch die Neugestaltung der Website der Medizinischen Sektion die Öffentlichkeitsarbeit. Regelmäßige Besprechungen einer Gruppe aus dem Team führten zu einer Umstrukturierung der Website – der Launch wird Anfang 2025 vorgenommen werden –, die den Informationsbedürfnissen interessierter Menschen an der breit aufgestellten Arbeit der Sektion genauso gerecht wird wie auch dem Wunsch

nach einer ansprechenden und aktuellen Präsentation von Veranstaltungsterminen und Neuigkeiten.

*Koordination und Kontakt*
Julia Demming, julia.demming@medsektion-goetheanum.ch

## Finanzbericht 2024



*Stefan Langhammer*
Koordination IPMT,
Projekt-/Finanzmanagement

Werfen wir zu Anfang einen Blick auf die personellen Veränderungen im Laufe des Jahres 2024. Nach 17 Jahren schied Birgit Schweizer Ende September gesundheitsbedingt als kaufmännische Mitarbeiterin aus. 2007 hatte sie zunächst als Selbstständige die Buchhaltung der Förderstiftung Anthroposophische Medizin geführt und übernahm im Laufe der Jahre zunehmend Arbeiten in der Finanzadministration der Medizinischen Sektion, ab 2012 im Angestelltenverhältnis. Ihr verlässliches, kompetentes, hilfsbereites Wesen hat die Sektionsarbeit unter drei verschiedenen Sektionsleitungen über all die Jahre wesentlich mitgestaltet, wofür wir an dieser Stelle noch einmal unseren Dank ausdrücken wollen. In den letzten Monaten ihrer Mitarbeit konnte sie ihre Nachfolgerin Esther Maryns einarbeiten, die seit Sommer 2024 ihre kaufmännischen Aufgaben übernommen und sich inzwischen wunderbar ins Team integriert hat.

Ebenfalls im Sommer kam Carol Brousseau, die bereits von 2010 bis zu ihrer Verrentung 2021 bei uns tätig war, noch einmal für ein Archivierungsprojekt zwei Tage pro Woche in die Medizinische Sektion, sichtete, ordnete und entsorgte Finanzablagen der vergangenen 35 Jahre. Und schließlich stockte Julia Demming im Sommer ihre 25%-Stelle im PR-Bereich auf 45% auf, nachdem uns Ariane Totzke im Frühjahr verlassen hatte. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr zwar um knapp 4% erhöht haben, aber dennoch – auch aufgrund von Krankentagegeldzahlungen – etwa TCHF 12 unter dem budgetierten Ansatz blieben.

Wie im Jahresüberblick am Anfang dieses Jahresberichts zu lesen war, stand 2024 noch einmal ganz im Zeichen mehrerer 100-jähriger Jubiläen, die durch entsprechende Veranstaltungen gewürdigt wurden. In diesem Zusammenhang fanden die Jungmediziner-Tagung „Wie finde ich das Gute“ und die Pastoralmedizinische Tagung statt. Als weitere größere Veranstaltung schlug neben der Jahreskonferenz der „Lebenskräfte“-Kongress (als Fachkongress der Care-Gruppe Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit) Ende Mai zu Buche. Zwar konnten die erhofften Teilnehmerzahlen nicht erreicht werden, doch zusammen mit der Kunsttherapie-Tagung, der schulärztlichen und der Sprachtherapie-Tagung, dem Forschungskongress und den kleineren Veranstaltungen sowie der Unterstützung von Stiftungen wurde dennoch im Bereich Tagungen ein kleines Plus von TCHF 24 erwirtschaftet, das zur Deckung der internen Kosten diente. Den größten Kostenblock stellte dabei die Tagungsverpflegung dar, die sich, wie schon im letzten Finanzbericht angedeutet, Anfang 2024 spürbar verteuerte: Gut TCHF 180 wurden allein für die Verköstigung während unserer Veranstaltungen aufgewendet.

Bis Ende 2023 wurde die Heileurythmie-Ausbildung über die Kostenstellen der Medizinischen Sektion abgerechnet. Ab 2024 geschieht das nun über den Trägerverein der Ausbildung, wodurch die Aufwendungen und Erträge im Bereich Aus- und Weiterbildungen ausschließlich die der IPMT-Veranstaltungen widerspiegeln. Erfreulich ist es, dass wir die 2024 veranstalteten acht IPMT-Wochen mit Stiftungshilfe defizitfrei durchführen konnten.

Ebenfalls freut es uns sehr, dass der Freundeskreis der Medizinischen Sektion inzwischen auf etwa 250 Menschen angewachsen ist, die die Sektionsarbeit mit einer einmaligen Spende oder regelmäßigen Zuwendungen unterstützen. Über TCHF 30 wurden uns in diesem Jahr überwiesen, wofür wir außerordentlich dankbar sind.

Insgesamt gesehen mussten wir, obwohl die budgetierten Aufwendungen nur um 2% oder TCHF 24 überschritten wurden, ein Defizit von TCHF 96 verbuchen. Schaut man auf die Ursachen, ist zum einen der starke Schweizer Franken zu nennen, der den Franken-Wert der Zuwendungen aus dem Euro-Raum merklich reduzierte. Zum anderen stellen uns die sich weiterhin verringernden Beitragszahlungen von Seiten der mit uns verbundenen Institutionen, Gesellschaften und Verbände vor die Aufgabe, aktiv mit den Betreffenden das Gespräch zu suchen, um einen tragfähigen Sockelbeitrag zur Verfügung stellen zu können, der die dienstleistende, nicht tagungs- oder projektbezogene Arbeit absichert. Das genannte Defizit wurde diesmal von der Förderstiftung Anthroposophische Medizin ausgeglichen.

Was ist im laufenden Jahr zu erwarten? Neben der Jahreskonferenz werden wir 2025 keine weitere Großveranstaltung ausrichten – das Tagungsangebot entspricht im Wesentlichen dem von 2023. Stattdessen wird es im verstärken Maße Online-Angebote geben, wie z. B. das neue Format der englischsprachigen „Grand Rounds“ zur Präsentation neuer Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Anthroposophischen Medizin. So hoffen wir im Tagungsbereich auf Mehreinnahmen von gut TCHF 40 gegenüber 2023.

Trotzdem wir die Personalkosten um TCHF 20 und die gesamten Aufwendungen um TCHF 55 gegenüber 2023 senken wollten, bleibt aus derzeitiger Perspektive eine vergleichbare Finanzierungslücke wie im vergangenen Jahr – auch, da seitens der AAG aufgrund der angespannten finanziellen Lage des Hauses ihr Beitrag für die Medizinische Sektion auf TCHF 100 reduziert werden musste.

Bei alledem ist es dennoch ermutigend, dass so viele Menschen unserer Arbeit Wertschätzung entgegenbringen und nach ihren individuellen Möglichkeiten unterstützen – dafür unseren ganz herzlichen Dank!

*Kontakt*
Stefan Langhammer, stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch
Ab Mai 2025: Eckart Grundmann,
eckart.grundmann@medsektion-goetheanum.ch

## Medizinische Sektion am Goetheanum, Abschluss 2023 (in CHF)

| Aufwendungen (in CHF) | Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte | Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc. | Verwaltungs- und Sachkosten Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung | Reisekosten incl.Verpflegung u.Unterbringung | Werbung incl. Druck und Versand | Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **MedSektion allgemein** | 361.810,00 | 14.160,00 | 9.680,00 | 10.930,00 | 6.090,00 | 3.420,00 | **406.090,00** |
| **Internationale Koordination AM** | 91.710,00 | 108.290,00 | 9.940,00 | 18.860,00 | 3.780,00 | 830,00 | **233.410,00** |
| **Projekte** (Anthromedics, Care) | 137.180,00 | 4.580,00 | 18.110,00 | 6.920,00 | | | **166.790,00** |
| **Wiss. Mitarbeit & Publikationen** | 18.230,00 | 5.150,00 | 130,00 | | 5.500,00 | | **29.010,00** |
| **Tagungen** | 112.860,00 | 44.910,00 | 20.960,00 | 147.680,00 | 6.880,00 | 48.120,00 | **381.410,00** |
| **Aus- und Weiterbildung** | 57.050,00 | 81.500,00 | | 31.560,00 | 570,00 | 6.000,00 | **176.680,00** |
| **Gesamt** | **778.840,00** | **258.590,00** | **58.820,00** | **215.950,00** | **22.820,00** | **58.370,00** | **1.393.390,00** |

| Erträge (in CHF) | Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld | Dienst-leistungen Honorare, Ausstell.-stände, Zertifikate | Zuwendungen Institutionen und Partner | Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.) | Stiftungen | Spenden | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **MedSektion allgemein** | | 60.080,00 | 195.660,00 | | 55.650,00 | 53.980,00 | **365.370,00** |
| **Internationale Koordination AM** | | | | 59.410,00 | 70.010,00 | 38.620,00 | **168.040,00** |
| **Projekte** (Anthromedics, Care) | | | | | 149.430,00 | | **149.430,00** |
| **Wiss. Mitarbeit & Publikationen** | 11.830,00 | 610,00 | | | | 2.410,00 | **14.850,00** |
| **Tagungen** | 314.020,00 | 10.760,00 | | | 27.250,00 | 3.920,00 | **355.950,00** |
| **Aus- und Weiterbildung** | 53.230,00 | 9.070,00 | | | 91.800,00 | 10.110,00 | **164.210,00** |
| **Gesamt** | **379.080,00** | **80.520,00** | **195.660,00** | **59.410,00** | **394.140,00** | **109.040,00** | **1.217.850,00** |
| | | | | | | **AAG-Beitrag** | **175.540,00** |
| | | | | | | | **1.393.390,00** |

## Medizinische Sektion am Goetheanum, Budget 2024 (in CHF)

| Aufwendungen (in CHF) | Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte | Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc. | Verwaltungs- und Sachkosten Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung | Reisekosten incl.Verpflegung u.Unterbringung | Werbung incl. Druck und Versand | Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **MedSektion allgemein** | 418.700,00 | 14.500,00 | 10.000,00 | 11.000,00 | 6.000,00 | 5.500,00 | **465.700,00** |
| **Internationale Koordination AM** | 109.000,00 | 110.000,00 | 10.000,00 | 18.000,00 | 3.500,00 | 1.000,00 | **251.500,00** |
| **Projekte** (Anthromedics, Care) | 143.400,00 | 5.000,00 | 17.500,00 | 7.000,00 | | | **172.900,00** |
| **Wiss. Mitarbeit & Publikationen** | 18.200,00 | | | | 2.700,00 | | **20.900,00** |
| **Tagungen** | 113.000,00 | 53.000,00 | 24.000,00 | 179.000,00 | 8.000,00 | 65.000,00 | **442.000,00** |
| **Aus- und Weiterbildung** (IPMT) | 28.000,00 | 18.000,00 | | 20.000,00 | 1.000,00 | | **67.000,00** |
| **Gesamt** | **830.300,00** | **200.500,00** | **61.500,00** | **235.000,00** | **21.200,00** | **71.500,00** | **1.420.000,00** |

| Erträge (in CHF) | Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld | Dienst-leistungen Honorare, Ausstell.-stände, Zertifikate | Zuwendungen Institutionen und Partner | Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.) | Stiftungen | Spenden | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **MedSektion allgemein** | | 27.000,00 | 270.000,00 | | 30.000,00 | 70.000,00 | **397.000,00** |
| **Internationale Koordination AM** | | | | 65.000,00 | 95.000,00 | 38.000,00 | **198.000,00** |
| **Projekte** (Anthromedics, Care) | | | | | 168.000,00 | | **168.000,00** |
| **Wiss. Mitarbeit & Publikationen** | 12.000,00 | 1.000,00 | | | | | **13.000,00** |
| **Tagungen** | 395.000,00 | 12.000,00 | | | 44.000,00 | 6.000,00 | **457.000,00** |
| **Aus- und Weiterbildung** (IPMT) | 13.000,00 | | | | 54.000,00 | | **67.000,00** |
| **Gesamt** | **420.000,00** | **40.000,00** | **270.000,00** | **65.000,00** | **391.000,00** | **114.000,00** | **1.300.000,00** |
| | | | | | | **AAG-Beitrag** | **120.000,00** |
| | | | | | | | **1.420.000,00** |

## Medizinische Sektion am Goetheanum, Abschluss 2024 (in CHF)

| Aufwendungen (in CHF) | Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte | Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc. | Verwaltungs- und Sachkosten Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung | Reisekosten incl.Verpflegung u.Unterbringung | Werbung incl. Druck und Versand | Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **MedSektion allgemein** | 409.020,00 | 14.530,00 | 15.450,00 | 9.770,00 | 4.920,00 | 1.990,00 | **455.680,00** |
| **Internationale Koordination AM** | 109.980,00 | 106.010,00 | 9.200,00 | 6.150,00 | 12.030,00 | 1.760,00 | **245.130,00** |
| **Projekte** (Anthromedics, Care) | 142.220,00 | 4.490,00 | 6.030,00 | 5.580,00 | 100,00 | | **158.420,00** |
| **Wiss. Mitarbeit & Publikationen** | 14.910,00 | 210,00 | | 370,00 | 5.760,00 | | **21.250,00** |
| **Tagungen** | 114.350,00 | 59.840,00 | 27.660,00 | 227.780,00 | 6.330,00 | 60.190,00 | **496.150,00** |
| **Aus- und Weiterbildung** | 27.940,00 | 20.360,00 | | 22.480,00 | 990,00 | | **71.770,00** |
| **Gesamt** | **818.420,00** | **205.440,00** | **58.340,00** | **272.130,00** | **30.130,00** | **63.940,00** | **1.448.400,00** |

| Erträge (in CHF) | Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld | Dienst-leistungen Honorare, Ausstell.-stände, Zertifikate | Zuwendungen Institutionen und Partner | Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.) | Stiftungen | Spenden | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **MedSektion allgemein** | | 26.600,00 | 189.570,00 | | 6.250,00 | 69.140,00 | **291.560,00** |
| **Internationale Koordination AM** | | | | 42.460,00 | 113.580,00 | 37.550,00 | **193.590,00** |
| **Projekte** (Anthromedics, Care) | | | | | 142.550,00 | | **142.550,00** |
| **Wiss. Mitarbeit & Publikationen** | 10.210,00 | 1.220,00 | | | | 600,00 | **12.030,00** |
| **Tagungen** | 446.100,00 | 8.890,00 | | | 51.140,00 | 14.080,00 | **520.210,00** |
| **Aus- und Weiterbildung** | 16.900,00 | | | | 54.730,00 | | **71.630,00** |
| **Gesamt** | **473.210,00** | **36.710,00** | **189.570,00** | **42.460,00** | **368.250,00** | **121.370,00** | **1.231.570,00** |
| | | | | | | **FAM Defizitausgleich** | **95.660,00** |
| | | | | | | **AAG-Beitrag** | **121.170,00** |
| | | | | | | | **1.448.400,00** |

## Medizinische Sektion am Goetheanum, Budget 2025 (in CHF)

| Aufwendungen (in CHF) | Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte | Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc. | Verwaltungs- und Sachkosten Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung | Reisekosten incl.Verpflegung u.Unterbringung | Werbung incl. Druck und Versand | Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **MedSektion allgemein** | 376.500,00 | 14.500,00 | 15.000,00 | 10.000,00 | 5.500,00 | 3.500,00 | **425.000,00** |
| **Internationale Koordination AM** | 110.500,00 | 108.000,00 | 9.500,00 | 8.000,00 | 7.500,00 | 1.500,00 | **245.000,00** |
| **Projekte** (Anthromedics, CARE) | 147.000,00 | 5.000,00 | 12.500,00 | 7.000,00 | | | **171.500,00** |
| **Wiss. Mitarbeit & Publikationen** | 15.500,00 | | | | 4.000,00 | | **19.500,00** |
| **Tagungen** | 113.000,00 | 45.000,00 | 21.000,00 | 165.000,00 | 6.500,00 | 47.000,00 | **397.500,00** |
| **Aus- und Weiterbildung** | 36.500,00 | 21.000,00 | | 20.500,00 | 1.000,00 | | **79.000,00** |
| **Gesamt** | **799.000,00** | **193.500,00** | **58.000,00** | **210.500,00** | **24.500,00** | **52.000,00** | **1.337.500,00** |

| Erträge (in CHF) | Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld | Dienst-leistungen Honorare, Ausstell.-stände, Zertifikate | Zuwendungen Institutionen und Partner | Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.) | Stiftungen | Spenden | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **MedSektion allgemein** | | 27.000,00 | 338.000,00 | | | 70.000,00 | **435.000,00** |
| **Internationale Koordination AM** | | | | 50.000,00 | 83.000,00 | 38.000,00 | **171.000,00** |
| **Projekte** (Anthromedics, CARE) | | | | | 142.500,00 | | **142.500,00** |
| **Wiss. Mitarbeit & Publikationen** | 10.500,00 | 1.000,00 | | | | 1.000,00 | **12.500,00** |
| **Tagungen** | 339.500,00 | 10.000,00 | | | 36.000,00 | 12.000,00 | **397.500,00** |
| **Aus- und Weiterbildung** | 17.000,00 | | | | 62.000,00 | | **79.000,00** |
| **Gesamt** | **367.000,00** | **38.000,00** | **338.000,00** | **50.000,00** | **323.500,00** | **121.000,00** | **1.237.500,00** |
| | | | | | | **AAG-Beitrag** | **100.000,00** |
| | | | | | | | **1.337.500,00** |

## Ausgewählte Publikationen 2024

Gesellschaft Anthroposophischer Ärztinnen und Ärzte in Deutschland (GAÄD) und Medizinische Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft (Hrsg.): *Vademecum Anthroposophische Arzneimittel*. Band 1 und 2 mit Zugang zur neuen Vademecum Web-App, München 2024.

Adam Blanning: 好好睡 — 培 養孩子運用內在感官 自我安撫 | 天天安適又好眠 (English title: *Raising Sound Sleepers. Helping Children Use their Senses to Rest and Self-Soothe*), Taipei 2024.

Borghi, Laura; Nani, Daniele: *Aurora und Zentaur. Wirklichkeit und Beschreibung in der Ära der Technik*, Dornach 2024.

Brauer, Dagmar; Girke, Matthias (Hrsg.): *Anthroposophische Maltherapie. Grundlagen - Indikationen – Durchführung*, Berlin 2024.

Hardtmuth, Thomas: *Immunity and Individuality. What children need for their healthy development – for life*. With a foreword by Michaela Glöckler, Stroud 2024.

Sánchez Segura, Beatriz: *La relación entre Ita Wegman y Rudolf Steiner. Su contribución a la Medicina Antroposófica y al Congreso de Navidad*, Madrid 2023.

Selg, Peter; Gross, Susanne H; Mochner, Matthias: *Anthroposophie und Nationalsozialismus. Die anthroposophische Ärzteschaft*, Basel, Berlin 2024.

von Bonin, Dietrich; Schmidt-von Nell, Franziska; Böttcher, Esther; Niedermeier, Jan-Gabriel: *Therapeutische Sprachgestaltung. Theorie und Praxis einer Anthroposophischen Kunsttherapie*, Berlin 2024.

## Publikationen der Medizinischen Sektion (Auswahl)

*Die Menschenseele in Meditationen von Rudolf Steiner.* Mit einer Einführung von Matthias Girke. Medizinische Sektion am Goetheanum 2019.

*Licht – in Meditationen von Rudolf Steiner*. Mit einer Einführung von Matthias Girke. Medizinische Sektion am Goetheanum, 2. Aufl. 2023.

*Rudolf Steiner. Meditationen zur Wärme*. Mit einer Einführung von Matthias Girke. Medizinische Sektion am Goetheanum 2017.

*Meditationen zur Herztätigkeit gegeben von Rudolf Steiner*. Medizinische Sektion am Goetheanum 2014.

*Raphael und die Mysterien von Krankheit und Heilung*. Materialien und Motive zusammengestellt von Michaela Glöckler. Medizinische Sektion am Goetheanum, 5. Aufl. 2024.

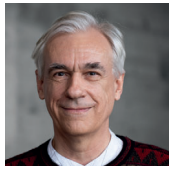
*Kindergartenpädagogik. Erste Schuljahre.* Arbeitsmaterial für Kindergarten- und Schulärzte nach Hinweisen Rudolf Steiners. Medizinische Sektion am Goetheanum, 2. Aufl. 2017.

## Das Team der Medizinischen Sektion

*Dr. med. Marion Debus*
marion.debus@
**medsektion-goetheanum.ch**
Tel. +41 61 706 42 90

*Dr. med. Karin Michael*
karin. michael@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 42 90

*Adam Blanning MD*
adam.blanning@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 42 90



*Stefan Langhammer*
IPMT, Projekt-/Finanzmanagement
stefan.langhammer@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 43 70

*François Bonhôte*
Veranstaltungsmanagement
francois.bonhote@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 44 76

*Sonja Burger*
Veranstaltungsmanagement
sonja.burger@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 44 93

*Dagmar Brauer*
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
dagmar.brauer@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 44 24

*Carol Brousseau*
Dokumentation und Archiv
Tel.: +41 61 706 44 75

*Julia Demming*
Öffentlichkeitsarbeit
julia.demming@
medsektion-goetheanum.ch
Tel.: +41 61 706 44 83

*Mathias Hofmann*
IKAM, Projektmanagement
**mathias.hofmann@**
**medsektion-goetheanum.ch**
Tel. +41 61 706 42 93

*Claudia Holtermann M.A.*
Sekretariat
info@medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 44 75

*Esther Maryns*
Kaufmännische Mitarbeiterin
esther.maryns@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 43 70



## Nicht zuletzt: ein großer Dank an alle, die uns unterstützen!

Im Herbst 2023 wurde der **Freundeskreis der Medizinischen Sektion** gegründet, dem auf Anhieb über 100 Menschen beitraten. Inzwischen sind es über 250 Menschen. Mit regelmäßigen oder einmaligen Spenden helfen sie nun mit, dass die Arbeit der Sektion für die Stärkung und Verbreitung der Anthroposophischen Medizin weitergehen kann. Dafür bedanken wir uns sehr! Neben der finanziellen Hilfe ist uns das ein positiver Ansporn für unsere Arbeit und bestätigt uns, dass das, was wir tun, für viele Menschen weltweit wichtig ist.

Seit der Coronakrise ist die Finanzierung unserer Arbeit durch den Wegfall finanzieller Zuwendungen aus der Wirtschaft und von befreundeten Institutionen immer schwieriger geworden. Neben Tagungseinnahmen und Projektförderungen ist die Sektion mit ihrer Infrastruktur und ihrem Mitarbeiterteam auf einen finanziellen Grundstock angewiesen, der nur durch freie Spenden aufgebaut werden kann.

So entstand der Impuls, diesen Internationalen Freundeskreis der Medizinischen Sektion zu begründen, in den wir weiterhin alle Menschen einladen möchten, die sich unserer Arbeit verbunden fühlen und diese auch finanziell unterstützen wollen.

Über die Spendenseite auf der Website der Medizinischen Sektion, auch durch Überweisung auf eines der auf der Rückseite dieses Jahresberichts genannten Konten können Sie uns gerne eine finanzielle Hilfe zukommen lassen – oder Sie nutzen den nebenstehenden QR-Code.

Mit herzlichem Dank und Gruß
Marion Debus, Karin Michael und Adam Blanning

Spendenkonten der Medizinischen Sektion am Goetheanum

Für Beiträge aus der Schweiz:
Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft | Medizinische Sektion
Raiffeisenbank Dornach
IBAN CH83 8080 8002 5593 0141 5
BIC RAIFCH22

Für Beiträge aus Deutschland:
Förderstiftung Anthroposophische Medizin | Medizinische Sektion
Volksbank Dreiländereck
IBAN DE92 6839 0000 0000 9707 60
BIC VOLODE66

Für Beiträge aus anderen Ländern:
Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft | Medizinische Sektion
Postbank, DE-76127 Karlsruhe
IBAN DE59 6601 0075 0335 3277 50
BIC PBNKDEFF